

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Festwoche Das St. Moritzer Kulturhotel Laudinella feiert diese Woche. Den Auftakt machte am Pfingstsonntag ein spezielles Konzert. **Seite 3**

Bregaglia Die Tiratori Bregaglia haben am letzten Samstag beim Gruppenmeisterschaftsfinal in Chur alle überrascht und den 300-m-Titel geholt. **Seite 10**

Bumann Er sorgt mit seinen Restauranttests für Aufsehen in der Schweiz. Der La Punter Spitzengastronom Daniel Bumann erzählt in der EP über die Erfahrungen. **Seite 12**



Die Puschlaver Italianità mit der Engadiner Gletscherwelt verbinden: Das ist eines der Ziele des Erlebnisraumes «Bernina Glaciers.»



Fotos: swiss-image.ch/Christof Schürpf und Andrea Badrutt

Bedrohte Kastanienwälder

Bregaglia Die grossen Kastanienwälder des Bergells sind so stark wie noch nie von der Gallwespe befallen. Sämtliche Bäume sollen betroffen sein. Den Produzenten drohen hohe Ernteaufschläge.

Die Gallwespe sei vor vier Jahren erstmals im Bergell aufgetaucht, sagte Revierförster Andrea Giovanoli am Donnerstag zum Regionaljournal Graubünden von Radio SRF. So stark wie dieses Jahr sei der Befall aber noch nie gewesen. Wie gross die Schäden sein werden, hänge vom Sommerwetter ab. Erfahrungen aus dem Tessin zeigen, dass die Bäume im schlimmsten Fall kaum noch Kastanien tragen. Immerhin wird der Baum selbst kaum geschädigt.

Die Gallwespe legt ihre Eier in die Knospen des Baumes. Später schlüpfen in den Knospen die Larven und verhindern die Bildung der Kastanien. Aus nicht befallenen Knospen entstehen hingegen einwandfreie Früchte.

Kastanien haben im Bergell eine ähnliche Bedeutung wie im Tessin. Waren sie früher das Hauptnahrungsmittel, sind sie heute von touristischer Bedeutung. Beliebt ist etwa das Kastanienfest im Herbst. (sda/ep)



Bergeller Kastanienbäume sind von der Gallwespe betroffen. Archivfoto: von Salis

Besser zusammenarbeiten und gemeinsam profitieren

Der Erlebnisraum «Bernina Glaciers» konkretisiert sich

Das Oberengadin und das Puschlav verbindet mehr als nur ein Pass. Das Projekt «Bernina Glaciers» möchte das noch stärker bewusst machen.

RETO STIFEL

Im Februar 2013 ist der Verein «Erlebnisraum Bernina Glaciers» gegründet worden, im Juli des letzten Jahres wurde das Projekt der Öffentlichkeit vor-

gestellt. Seither ist es ruhig geblieben um die Aktivitäten des Vereins, der basierend auf den drei Elementen Gletscher, Energie und Zeit die gemeinde- und destinationsübergreifende Zusammenarbeit im Raum Bernina fördern möchte.

Das gut ein Jahr nach der Lancierung noch wenig konkretes zu sehen ist, will Jan Steiner, Geschäftsführer des Vereins, nicht abstreiten. Doch das soll sich bald ändern. Nächstens wird die Internetseite aufgeschaltet und es werden Flyer verfügbar sein. Hauptziel des

Vereins ist es, die touristischen Frequenzen im Erlebnisraum Bernina zu steigern. Was letztlich wieder jedem Leistungsträger mehr Umsatz und Wertschöpfung bringen soll. Dafür braucht es gemäss Steiner aber den Willen aller zur Zusammenarbeit. Angestrebt wird die Integration möglichst aller Leistungsträger von der RhB über die Bergsteigerschule zu den Bergbahnen, Restaurant, Hotels bis hin zu den Tourismusorganisationen.

Voraussichtlich im Herbst kann ein erstes, grösseres Teilprojekt umgesetzt

werden: Die Neuinszenierung des Gletscherweges im Val Morteratsch. Die Umweltschutzverbände haben am Dienstag ihr Grundsatz-Einverständnis zu diesem Teil des Projektes gegeben. Gearbeitet wird auch an Projekten bei der Bergstation auf der Diavolezza und im Puschlav. Gemäss Steiner wurde im ersten Jahr vor allem viel Hintergrundarbeit geleistet, gewisse Vorhaben bedingen beispielsweise aufwändige BaB-Verfahren. Mehr zu den geplanten Projekten und Stimmen aus dem Puschlav und dem Engadin auf **Seite 3**

Inaugurà nov implant electric d'accumulaziun a Pradella

Scuol Las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) han fabricà a Pradella ün nov implant electric d'accumulaziun. Quel implant fa energia cun l'aua resta-

nta da l'En. L'aua resta culaiva fin uossa sainza gnir tratta a nüz sur la serra giò. Avant ün on e mez han cumanzà las lavuors per ütilisar eir quist'aua restanta: «Ella cula uossa sur duos turbinas chi prodüan var 2,8 milliuns uras kilowatt l'on, quai chi significha energia per 600 chasadas», ha declarà Michael Roth, il director da las Ouvras Electricas Engiadina SA in gövgia a chaschun da l'inauguraziun dal nov implant a Pradella. (anr/fa) **Pagina 5**

Il svilup da la musica in Engiadina Bassa

Strada l'ls ultims 50 ons haja dat plü müdamaints illa musica populara ed instrumentala. A chaschun da la radunanza generala da la Società Stamparia Strada ha Duri Janett declarà in sonda cun sustegn da la musica da Tschlin quist svilup. Actualmaing, ed amo fin in october, muossa il museum Stamparia Strada l'exposiziun speciala davart la musica populara ed instrumentala in Engiadina Bassa. Implü es Georg Häfner gnü elet sco nov president. (anr/fa) **Pagina 5**

Es ist Kreuzotterzeit im Engadin

Schlangen Seit Wochen sind sie wieder zu sehen, die Kreuzottern. Der kühle Frühling war optimal für die Schlangen, welche mit der Aspispiper zu den giftigsten der Schweiz gehören. Die «Höllenotter» ist andererseits richtig schüchtern. Schlangen gehören auch zu den wechselwarmen Tieren. Die Alpen mit den rauen Klimabedingungen sind daher ein Verbreitungsgebiet der Kreuzottern. Die EP hat sich auf die Suche gemacht. (ep) **Seite 7**

AZ 7500 St. Moritz



20024

9 771661 010004

Anzeige

Volg. Im Dorf Daheim. In Oberwil ZH zuhause.

Der Apfel fällt nicht weit vom Dorf.

Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich. Im Volg Oberwil finden Sie unter anderem knackige Äpfel von Obstbauer Hanspeter Menzi.

Leuthard lobt die Rhätische Bahn

125 Jahre Schmalspurbahn in Graubünden

Sie sei stolz auf die Rhätische Bahn, sagte Bundesrätin Doris Leuthard bei den Feierlichkeiten zum 125-Jahr-Jubiläum der Bahn in Landquart.

Die RhB sei Bahn-Kultur, Kultur-Bahn und Kult-Bahn in einem, betonte Leuthard. Die Rhätische Bahn verbinde durch 114 Tunnels und über 582 Brücken hinweg Menschen und ermögliche ihnen im Berggebiet eine gute Versorgung, Handel und wirtschaftliche Entwicklung, sagte die Verkehrsministerin in den Hallen der RhB-Hauptwerkstätte. Eine Fahrt mit der RhB mache aber auch Kultur, Geschichte und spektakuläre Natur erlebbar, erklärte Leuthard vor geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Und schliesslich sei

die Schmalspurbahn selbst eine Attraktion und eine Reise wert. Viele Menschen seien von ihr fasziniert.

Die erste Strecke der Rhätischen Bahn war 1889 eröffnet worden und verband Landquart mit Klosters und ein Jahr später mit Davos. In den folgenden 26 Jahren wurden dann Tal für Tal weite Teile von Graubünden erschlossen. Heute ist die RhB mit ihrem knapp vierhundert Kilometer langen Meterspurnetz und mehr als 1400 Angestellten die grösste Schweizer Alpenbahn. Sie befördert jedes Jahr über 10 Millionen Fahrgäste, 600'000 Tonnen Güter und 470'000 Motorfahrzeuge.

Aufgrund der spektakulären Linienführung mit einer ganzen Reihe von bahn- und bautechnischen Meisterwerken wurden die Albula- und die Bernina-Linie 2008 zum UNESCO Welterbe erklärt. (sda)

Neuer Pumptrack im Sportzentrum Mulets

Silvaplana Das Sportzentrum Mulets in Silvaplana ist seit dem Pfingstwochenende um eine Attraktion reicher: In den letzten Tagen haben die Mitarbeiter der Werkgruppe den neuen Pumptrack auf dem Areal des Sportzentrums aufgebaut. Hierbei handelt es sich um einen mobilen Pumptrack mit einer Länge von rund 70 Metern. Der Pumptrack wird im Herbst wieder demontiert und so kann der Platz im Winter zum Curlingspielen benutzt werden.

Der Pumptrack ist täglich geöffnet und für alle kostenlos benutzbar. Dabei spielt es keine Rolle, ob man jung oder alt ist, mit dem Bike, dem Scooter oder dem Skateboard den Pumptrack benutzt. Hauptsache ist, man hat Spass

dabei und die technischen Fähigkeiten können verfeinert werden.

Gleichzeitig entsteht im Sportzentrum Mulets ein neuer grosser Kinderspielplatz, dieser wird pünktlich zum Beginn der Sommersaison bereit sein. Mit diesen Attraktionen mausert sich das Mulets zum sportlichen Zentrum von Silvaplana. Neben dem Pumptrack und dem Kinderspielplatz kann man auch Fussball, Tennis und Beach-Volleyball spielen, der Kite Beach befindet sich in unmittelbarer Nähe und im Skatepark können alle ihre Tricks auf dem Skateboard zeigen.

Das Restaurant und die Kitebar sorgen für das leibliche Wohl der hungrigen und durstigen Sportler und aller Besucher des Sportzentrums. (Einges.)



Der neue Pumptrack im Sportzentrum Mulets in Silvaplana.

Foto: pd



Einstiegsklettern

**Sonntag, 15. Juni, ab 8 Jahren
Achtung NEU:
Sonntag statt Samstag!**

Im Klettergarten Morteratsch üben wir verschiedene Kletter- und Seiltechniken. Dieser Anlass ist sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Michael freut sich auf eure Anmeldungen am Donnerstag bis 20.00 Uhr auf Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina



Kantonsbibliothekarin

Graubünden Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement hat Petronella Däscher zur neuen Kantonsbibliothekarin bestimmt. Sie wird als Leiterin der Kantonsbibliothek ab November 2014 im Amt für Kultur tätig sein. Petronella Däscher übernimmt die Nachfolge von Christine Holliger, die die Kantonsbibliothek vier Jahre lang leitete und im März 2014 verstorben ist.

Petronella Däscher, 56-jährig, ist BBS-Diplombibliothekarin und verfügt über den Abschluss Master of Advanced Studies FHO Information Science der Hochschule der HTW Chur.

Sie leitete sechs Jahre die Bibliothek des Bündner Lehrerseminars in Chur und war danach in der Kantonsbibliothek Graubünden als Verantwortliche für Nonbooks und als kantonale Bibliotheksbeauftragte tätig. Petronella Däscher entwickelte und begleitete verschiedene Projekte zuhanden der Bündner Bibliotheken. (pd)

Tribüne von Angelo Andina (Tschlin)

Das ist der Weisheit letzter Schluss



Angelo Andina

Was meint wohl Goethe mit seiner Aussage? «Der Weise kann des Mächtigen Gunst entbehren, doch nicht der Mächtige des Weisen Lehren» (von Bodenstedt) oder wie es Shakespeare formulierte: «Der Narr hält sich für weise, aber der Weise weiss, dass er ein Narr ist». Was mich vor allem interessiert ist die Frage, wer definiert, was weise ist, wer ist der Massstab für die Definition? Einer meiner Lebensvorsätze, will heissen, einer meiner Lebenssinne ist das Ziel, irgendwann einmal etwas Weisheit zu erlangen. Nicht dass ich mich der Illusion hingeben, je ein Weiser zu sein, für das lege ich die Messlatte zu hoch fest. Immerhin versuche ich, an mir zu arbeiten um dem Ziel näher zu kommen. Soviel zur Selbstbeurteilung.

Selbstverständlich müssen wir uns nun mit der Frage befassen, ob der Mensch in Laufe seiner Entwicklung insgesamt weiser geworden ist. Die Mächtigen haben noch nie auf die

Weisen gehört, sonst gäbe es keine Macht. Eindrücklich haben das zum Beispiel in letzter Zeit die Ereignisse auf den Revolutionsplätzen Tahrir in Kairo, Taksim in Istanbul oder Majdan in Kiew gezeigt. Der arabische Frühling ist verweht, die weisen Forderungen der jungen Generationen artikulieren ihr Unbehagen gegenüber politischer und religiöser Machteliten. Und dann immer die gleiche Folge: Mächtige werden abgesetzt, Machthungrige übernehmen. Keine Weisen, so wie es sich die Leute auf den Plätzen gewünscht haben. Szenenwechsel nach Brasilien. Auch dort fordern die Menschen mehr Weisheit: Das heisst, weniger Ausgaben für eine Fussballweltmeisterschaft, welche wegen Korruption und Spekulation den Staat Milliarden kostet, Geld das eben viel dringender bei der Bekämpfung von Armut gebraucht werden könnte. Und deshalb die nüchterne Feststellung: Nicht Geld an und für sich ist nicht weise, aber die negativen Folgen des Geldes: Spekulation, Korruption, Waffenhandel, Kriege, Öl und andere Bodenschätze.

Ein spanisches Sprichwort besagt: «Weisheit sucht nach Edelsteinen und

Blumen, die draussen an überraschenden Orten oder aus gesicherten Positionen hervorleuchten.» Edelsteine und Blumen wären demnach demokratische Regierungen mit Weisen, welche in erster Linie Gerechtigkeit und Frieden proklamieren, Fussballer welche aus Freude am Spiel und nicht wegen des Geldes spielen, Bankmanager, welche anstatt mit Geld mit Blumen handeln, Soldaten, welche mit Musikinstrumenten anstatt mit Waffen spielen, Terroristen, welche lieben anstatt hassen. Es ist die Illusion, welche die Hoffnung schürt.

Jetzt bleibt noch die Frage, welche Weisheit die neuen Medien, die Computerisierung und Roboterisierung der Menschheit gebracht haben. Es wäre des Menschen Aufgabe, mit dieser neuen Technik weise umzugehen und es ist sicher nicht der Weisheit letzter Schluss. Es bleibt Hoffnung, packen wir's an: werden wir weise!

Angelo Andina aus Tschlin ist Präsident von Verda, der grünen Partei Graubündens und hat den Anerkennungspreis der Binding-Stiftung erhalten.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Veranstaltung

Spitzenjazz aus Barcelona im Waldhaus

Sils In Katalonien existiert zwar ein Ort namens Sils, aber sonst gibt es nicht allzu viele Verbindungen zwischen dort und hier. In den letzten Jahren hat sich aber eine unverhoffte musikalische Brücke aufgebaut. Initiiert von einem jazz-begeisterten Silser, kam im Juli 2012 eine junge Musikerin aus Barcelona ins Hotel

Waldhaus. Auch im Nachtprogramm des «Festival da Jazz» war sie zu hören. Zierlich und unbeschwert begeisterte die damals erst siebzehnjährige Andrea Motis mit Trompete, Saxophon und Stimme ihre Zuhörer in Sils und St. Moritz. «Die neue Norah Jones», schwärmte eine Bloggerin. Nun kommt Andrea Motis

zum dritten Mal. Am Donnerstag, 12. Juni von 21.00 bis 24.00 Uhr ist sie mit ihrem Mentor, dem Kontrabassisten Joan Chamorro, einem genialen katalanischen Musikpädagogen und Bandleader, sowie mit Gitarrist Josep Traver, Pianist Ignasi Terraza und Drummer Esteve Pi im Hotel Waldhaus zu Gast. (Einges.)

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Legendärer Bergsommer in Engadin St. Moritz

Im Mai startete die Sommerkampagne «legendärer Sommer» von Engadin St. Moritz in der Schweiz, Deutschland und Italien. Die Kampagne umfasst den Print- und Online-Bereich sowie Plakate und Poster. Ergänzend kommen in einer zweiten Phase weitere umfangreiche digitale Massnahmen hinzu. Werbezeitraum sind Mai, Juni und Juli 2014. Ziel der Kampagne «legendärer Sommer» ist es, die Region im In- und Ausland auch als führende Sommerdestination zu profilieren. Zentrale Herausforderung dabei ist, die psychologischen Hürden zu überwinden, wie ein mangelndes Wissen über die vielfältigen und kontrastreichen Möglichkeiten im Engadin, der langen Anreise oder der Wahrnehmung, dass Engadin St. Moritz zu teuer sei. Um diese Hindernisse zu beseitigen, gilt es, die Spitzenleistungen von Engadin St. Moritz herauszustrahlen, um die Region begehrenswert zu ma-

chen. Die Sommerkampagne für die Sommerferien in den Bergen setzt auf die Themen Natur, Sport, Kulinarik und Kultur. So tauchen in beeindruckenden Landschaftsaufnahmen Bildlegenden auf, die spezielle Erlebnisse des Sommers in der Region aus diesen Bereichen hinweisen. Dabei beschränken sich die Legenden nicht auf reine Information, sondern erzählen auch immer eine kleine inspirierende Geschichte.

Für die St. Moritz Kampagne wird, wie bereits für die Sujets im Winter 2013/14, auf den bekannten Illustratoren Christoph Niemann gesetzt. Neben der Dame in Rot, welche am Flughafen Zürich für St. Moritz im Sommer wirbt, wird neu auch ein Sujet mit Vater und Sohn unter anderem in Premium- und Luxusmagazinen eingesetzt.



Engadin St. Moritz Sommerkampagne 2014

Puschlaver Italianità und Engadiner Gletscher sollen verschmelzen

«Bernina Glaciers»: Erste Projekte stehen vor der Umsetzung – ab dem Sommer 2015 sollen sie für den Gast erlebbar sein

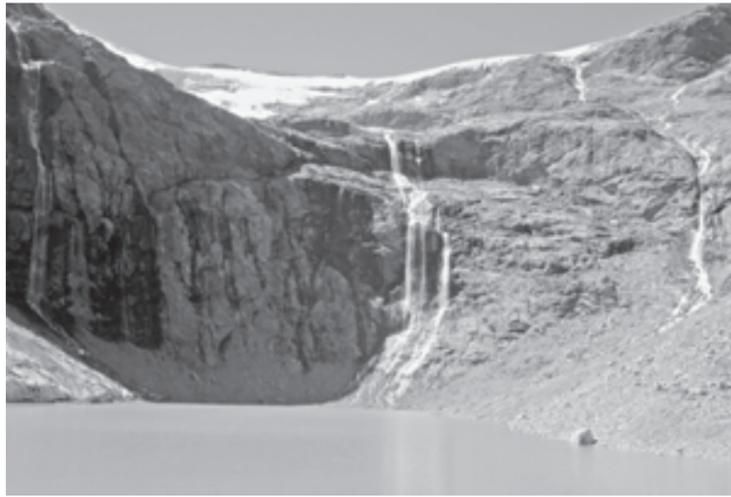
Die Inszenierung des Gletscherweges Val Morteratsch, eine Aussichtsplattform auf der Diavolezza und ein Alpengarten auf Alp Grüm: Zwischen Pontresina und Cavaglia sollen neue Angebote entstehen.

RETO STIFEL

Wenn Romeo Lardi von den Projekten erzählt, die zurzeit im Puschlav in Bearbeitung sind, macht er das mit viel Leidenschaft. Gemäss dem Präsidenten des Vereins Giardino dei Ghiacciai Cavaglia und Vorstandsmitglied bei «Bernina Glaciers» arbeiten er und andere Personen zurzeit an der Reaktivierung des 1970 stillgelegten Alpengartens auf der Alp Grüm, nächstes Jahr soll dieser die Besucher erfreuen. Ein weiteres Projekt ist ein Themenweg von der Alp Grüm zum Lagh Caralin beim Palüglischer. Die Botanik, die Biologie und die Glaziologie sollen dabei thematisiert werden. Ein über 200 Meter langer, begehbare Steg in die Schlucht bei Punt Alta ist eine weitere Idee, die schon bald umgesetzt werden soll. «Das wird für die Besucher noch eindrucksvoller als die Viamala», schwärmt Lardi.

Die Destination vermarktet

Doch was nützen die besten Ideen, wenn niemand davon weiss? Genau bei diesem Punkt setzt das Projekt «Bernina Glaciers» an. Der letztes Jahr gegründete Verein sorgt für die Infrastruktur und die Angebote, die Destination Engadin St. Moritz ist für das Marketing verantwortlich. Jan Steiner, Geschäftsführer des Vereins «Erlebnisraum Bernina Glaciers» spricht von einer «grossen Kiste», die die übergreifende Arbeit zwischen Destinatio-



Der Lagh Caralin soll Bestandteil des neuen Themenweges von der Alp Grüm aus sein. Rechts eine Visualisierung des Gletscherportals «Gletscherträne», das die Besucher bei der Station Morteratsch empfangen soll.

nen und Gemeinden schön dokumentieren. Aber auch der Austausch zweier Regionen mit einer unterschiedlichen Sprache und Kultur bezeichnet er als sehr wertvoll.

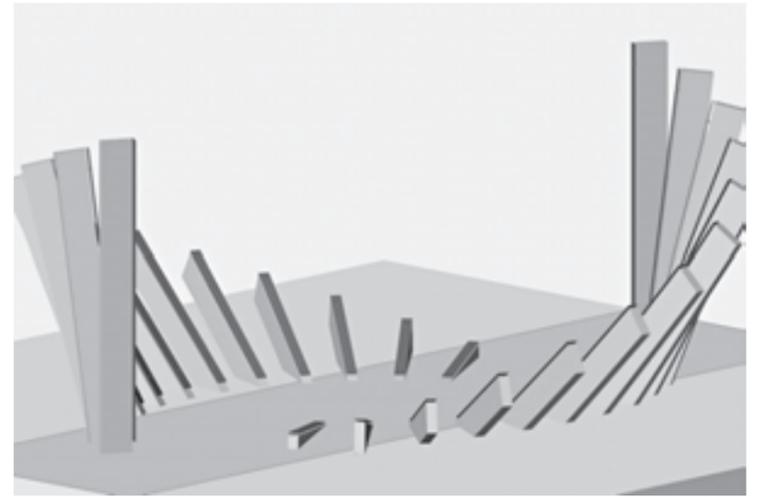
Eine Einschätzung, die Alessandro Della Vedova, Podestà von Poschiavo teilt. Er hofft, dass die Zusammenarbeit mit dem Engadin weiter intensiviert wird. «Etwas Puschlaver Italianità tut auch dem Oberengadin gut. Wir auf der anderen Seite können von der Marketingpower der Engadiner profitieren», sagt er. Romeo Lardi denkt, dass die eingangs erwähnten Projekte auch ohne «Bernina Glaciers» umgesetzt würden. Allerdings seien die finanzielle Unterstützung und vor allem die Vermarktung durch Engadin St. Moritz wichtig für das Gelingen der Vorhaben.

Neu inszenierter Gletscherweg

Auch auf der Nordseite des Berninpasses befinden sich verschiedene Projekte vor der Realisierung. Bei der Bergstation Diavolezza beispielsweise soll

von der heute bestehenden Terrasse eine Plattform hinaus gebaut werden, die dem Besucher das Gefühl gibt, er befindet sich quasi über dem Persgletscher. Gemäss Dieter Bogner, Marketingverantwortlicher bei Engadin St. Moritz Mountains, läuft zurzeit das BaB-Verfahren. Sobald die Bewilligung vorliege, werde man mit dem Bau beginnen. Bereits in der Umsetzungsphase ist die Inszenierung des Abgangs von der Bergstation zum Restaurant und ein Gästelenksystem.

Ein grösseres Projekt, das gemäss Jan Steiner noch in diesem Herbst umgesetzt werden soll, ist die Neuinszenierung des Gletscherweges von der Haltestelle zum Morteratschgletscher. Unmittelbar nach dem Bahnübergang sollen die Besucher von einer sogenannten «Gletscherträne» empfangen werden. Ein Eingangportal aus Steinplatten und Rohstahlprofilen, das mit den ab- und zunehmenden Steinhöhen den Rückgang des Gletschers aber auch das Entstehen neuer Lebens-



räume symbolisieren soll. Die heutigen Jahrestafeln mit dem Stand der ehemaligen Gletscherzunge werden zurückgebaut und durch neue Tafeln mit zusätzlichen Informationen ersetzt.

Es braucht Zeit

Für diesen Teil des Projektes haben die Umweltschutzverbände letzten Dienstag grünes Licht gegeben, nicht aber für die ebenfalls geplante Entflechtung von der Langlaufloipe sowie dem Wander- und Bikeweg. «Da braucht es noch gewisse Abklärungen», sagt Steiner.

Doch er ist optimistisch, dass die Ziele, die sich der Verein mit dem Erlebnisraum «Bernina Glaciers» gesetzt hat erreicht werden, auch wenn die Umsetzung nicht von heute auf morgen geschieht. «Wenn wir aber Erfolg haben wollen, braucht es die Unterstützung möglichst aller Leistungsträger aus dem Tal», sagt er. Dass sich das Puschlav ideal aber auch finanziell beteiligt stuft er deshalb als «starkes Signal aus dem Süden» ein.

So wird das Projekt finanziert

«Bernina Glaciers» wird im Rahmen der Neuen Regionalpolitik in der Aufbauphase von Bund und Kanton einmalig mit 300 000 Franken unterstützt. Poschiavo hat in diesem Frühling verteilt über vier Jahre je 20 000 Franken gesprochen. Ebenfalls einen jährlichen Beitrag von 20 000 Franken bezahlt die Gemeinde Pontresina sowie die weiteren «A-Mitglieder», die RhB und die Bergbahnen. Weitere Unterstützungsgelder der öffentlichen Hand werden projektbezogen gesprochen.

So unterstützt beispielsweise die Gemeinde Pontresina die Neuinszenierung des Gletscherweges mit 300 000 Franken. Eine weitere Einnahmequelle sind die jährlichen Mitgliederbeiträge des Vereins und auch private Sponsoren. (rs)

Auf der Kreuzfahrt mit der Titanic 2

Nostalgie in Wort und Ton im Hotel Laudinella

Für die Festwochen hatte sich die «Laudinella» etwas ganz spezielles ausgedacht: die Musik der 20er Jahre für einen Abend aufleben zu lassen.

GERHARD FRANZ

Nach dem ersten Weltkrieg begannen die Menschen ein neues Lebensgefühl zu entwickeln. Freude, Amüsement setzten ein und mancher nutzte die Möglichkeit, auf einer Kreuzfahrt die Welt zu erleben. So auch auf der Titanic, wo die bordeigene Kapelle für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgte.

Und genau da setzte der Abend ein. Vier Musiker der Münchner Philharmoniker begannen klassisch mit einer vorzüglichen Wiedergabe eines Divertimento von Wolfgang Amadeus Mozart, auch diese Musik kam gerade in Mode. Dann trat die Diva im knallrotem Kleid auf: Annette Postel, völlig souverän begleitet vom «Ozean-Pianisten» Sebastian Maz. Gigolos, Casanovas, Nächte voller Seligkeit waren ihr Thema, aber auch Liebesuffzer und Abschiedsschmerz. Sie schwärmte von den zarten Fingern der Streicher, die jegliche Stimmung farbenreich mitgestalteten. Auch südamerikanische Einlagen durften nicht fehlen, mit schauspielerischen Finessen bedacht. Und alles mit einer Prise Ironie wie bei ihrem Song: «Sprechen die Männer von Treue, lächle ich vor mich hin». Von einer rauchigen Altstimme bis zu höchstem Sopran bot die Postel eine unglaubliche



Das Kulturhotel Laudinella hat sich für die Festwoche einen speziellen Auftakt ausgedacht und die 20-er-Jahre aufleben lassen.

Foto: Gerhard Franz

liche Palette ihrer Stimme, mal sanft verführerisch, mal kess abweisend.

Werke haben 100 Jahre überdauert

Viele dieser Melodien sind uns noch im Ohr, am liebsten hätte man mit-

gepfiffen: «Alles kannst du haben, nur nicht mein Herz». Auch diese Seite konnte man hören: «Irgendwo auf der Welt gibt es ein wenig Glück». Das konnten sicher viele Genossenchafter nachempfinden, die seit Jahren dieses

Glück im Engadin finden. Zum Schluss begann das Schiff zu schwanken und alles rettete sich in die Boote, wo alle Musiker fein und empfindsam mit der «Melancholie am Meer» aufhorchen liessen. Abschliessend ein Höhepunkt:

Die Parodie auf George Bizets Oper Carmen. Das war genial, die Stimmgewalt von Annette Postel kam so recht zur Geltung. Viel Schmunzeln beim Publikum an diesem höchst vergnüglichen Abend.

Ursin Fetz accompagna la fusiun

Radunanza dal cumün fusiunà Scuol

La suprastanza transitoria dal nouv cumün Scuol s'ha constituida ed ha elet l'accompagner e la grupp operativa. In üna radunanza cumünala als 25 gün a Ftan vain preschantada e trattada la nouva constituziun cumünala.

Als 30 marz han decis las votantas e votants da Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent da fusiunar. Uossa as tratta da far ils preparativs per cha'l nouv cumün funcziuna a partir dals 1. schner 2015. La suprastanza transitoria, ils capos dals cumüns actuals, ha elet ad Ursin Fetz sco accompagner da la fusiun. El es respunsabel impustüt pellas dumondas da dret (constituziun cumünala, ledschas, reglamaints etc.). Grazcha a sia gronda experienza sco manader da differents progets da fusiun ed eir sco giurist e professur pro la HTW a Cuira (rom special: cumüns e fusiuns da cumüns) es el a l'avis da la suprastanza transitoria la dretta persuna per quist'incumbenza.

Votumaziun davart la constituziun

La suprastanza transitoria s'ha dedichada sco prüma a la constituziun cumünala ed elavurà in diversas sezzüdas ün sböz. Quel vain preschantà e trattà a la radunanza cumünala da marcurdi, ils 25 gün a Ftan. In quista radunanza han ils preschaints la pussibilità da far dumondas e propostas. I darà eir votumaziuns consultativas davart singuls arti-

chels. Il sböz da la constituziun sta a disposiziun a partir dals 13 gün süllas paginas d'internet e pro las cancellarias dals singuls cumüns. Tenor il plan da termin actual vuscha la cumünanza d'urna dal cumün fusiunà als 24 avuost davart la nouva constituziun. A listess termin es previsa eir la tscherna dal capo. Ils oters gremis – la suprastanza cumünala, il cussagl da scoula e la cumischium sindicatoria – vegnan elets probabelmaing als 28 settember. Il manader da la suprastanza transitoria es stat fin als 21 mai Christian Fanzun. Uossa vain'la manada dal capo actual da Scuol Jon Domenic Parolini. L'actuariat fa Marianna Sempert, assistenta da direziun dal cumün da Scuol.

Propostas davart l'organisaziun

La grupp operativa fa lavuors preparativas per incumbenza da la suprastanza transitoria e tilla suottametta propostas in connex cun l'organisaziun operativa dal cumün. Ils commembers da quist gremi sun Max Poltera da l'Uffizi chantunal da cumüns, il fiduziari Marcel Franziscus da la Lischana Fiduziari SA, l'actuar dal cumün da Scuol Andri Florineth e Michel Taisch, manader da finanzas dal cumün da Scuol. Cha quai nu dess esser insomma ingün pregüdi per l'elecziun da la direziun dal cumün fusiunà, comunichescha la suprastanza transitoria: «Pel mumaint esa simplamaing d'avantag da collavurar in prüma lingia cun personas da Scuol, quai in vista al fat cha la part centrala da l'administraziun sarà là.» Ch'eir in quista fasa però gnian integradas tenor bsögn collavuratuors da tschels cumüns. (anr)

Forum d'elecziuns

Urs Domenig i'l Grond cussagl

La politica chantunala d'economia es bloccada. La promoziun d'economia nu funcziuna, ledschas chi dificulteschan il svilup economic vegnan s-chafidas, la mansteranza vain inchargiada adüna darcheu cun novas o cun augmains da taxas, ils uffizis as cuntradischan ün a tschel e blers buns progets nun pon gnir realisats be causa mancanza d'üna strategia economica cun avegnir. In da quels mumaints esa bun, scha nouv sang vain activ illa politica. Urs Dome-

nig es ün da quels. Ün rapreschantant da la mansteranza, chi'd es pront da cumbatter per damain reglamentaziuns inütiles, per daplü economia libra e per novas ideas. Üna persuna chi ha il ris-ch e la vögla da s'ingaschar per progets da nossa regiun, sainza far simpel e dir simplamaing «quels da Cuira nu voutan quai». Cun eleger ad Urs Domenig il Grond cussagl eschna garantits cha nos circol es rapreschantà bain ed ingaschà a Cuira. Romedi Castellani, Scuol

Nina Padrun sco suppleanta

Sur Tasna Nina Padrun-Valentin ha candidà la prüma vouta sco suppleanta dal Grond cussagl. I'l prüm scrutin dals 18 mai ha ella fat ün resultat remarchabel. I nun ha però bastü per ragiundscher la majorità absoluta. Perquai faja dabsögn d'üna seguonda votumaziun. Quella ha lö als 15 gün.

Nina Padrun es üna persuna ingaschada e fich interessada al svilup da nossa regiun. A cour tilla stan impustüt la politica da famiglia, l'agricultura da muntogna, la scoulaziun e sco chatschadra la politica da chatscha grischna. Sco mamma e paura es ella

adüsada d'agir e reagir e da s'organisar in differentas situaziuns. Fin hoz nun ha Nina surtut ingüns mandats politics. Ella es però fich interessada e s'exprima eir adüna darcheu in occasion da radunanzas e societats. Il fat, cha Nina sco duonna e mamma as metta a disposiziun per ün mandat politic, es fich allegraivel. Per l'avegnir esa nempe importanteschem, cha exponents capabels da la generaziun giuvna sun pronti da s'ingaschar politicamaing. Nina fa quai! Perquai dun eu cun persvasiun mia vusch a Nina Padrun-Valentin.

Roland Conrad, Zernez



Il vegls ed ils nouvs manaders da la Dmura d'attempats a Scuol da schnestra: Orlando Steiner, Päivi Karvinen, Daniel Cobellini e Silvia Steiner. fotografia: Benedict Stecher

Nouv suprastant pella Dmura d'attempats

32avla radunanza dal Consorzi Chasa Puntota a Scuol

Il quint annual dal Consorzi Chasa Puntota Dmura d'attempats in Engiadina Bassa serra cun ün s-chavd da 370 000 francs. Causa desdittas da duos suprastants ha la radunanza elet nouv a Gion Peider Mischol.

In seis salüds s'ha dumandada la presidenta Ursina Mengiardi: «Co vaja inavant? A quella dumonda daja per mai be üna resposta. Nus stuvain esser averts per ideas novas ed ans stuvain tgnair vi da quai chi s'ha verificà. La sfida sarà gronda per tuots, però be insembel rivaina da lavurar inavant in möd cha tuots as saintan sco infin uossa bain in chasa.» In seis rapport annual 2013 ha repassà la presidenta Mengiardi l'on passà: «Ün vent asper ha boffà dal 2013 diversas jadas vers la suprastanza e vers ils manaders da la Chasa Puntota. La plü gronda sfida es sgüra statta d'ir in tschercha d'üna nouva direziun.» La suprastanza d'eira da l'avis ch'ella stuvesc avair per quella lezcha ün agüd professional extern. Ün büro specialisà ha valütà insembel cun la suprastanza las trais annunzchas ed ha elet a duonna Päivi Karvinen ed a seis hom Daniel Cobellini sco nouvs manaders. Els han cumanzà lur lavur als 1. gün. «Ün oter sbof es gnü da l'Uffizi da sandà chantunal cullas novas prescripziuns a regard ün model da contabilità unificà chi sto gnir introduit il plü tard pella fin dal quint annual 2014. Suprastanza ed administraziun han in seguit decis da far quist müdamaint fingià pel quint 2013.» D'üna vart per profitar da la grond'esperienza da Silvia Steiner e da l'otra vart per schligerir l'introducziun da la nouva manadra. Quist müdamaint es stat collià cun fich blera lavur ed ha inchargià il quint annual massivamaing.

In vista al deficit s'ha occupada la suprastanza cun ün adattamaint da las ta-

xas. «Per pudair preschantar a la radunanza ün quint equilibrà vessna stuvü adattar a partir da subit las taxas a las tariffas maximalas dal Chantun.» Ün tal augmoint da 30 pertschient nun es gnü in dumonda per la suprastanza chi's ha lura decisa da scumpartir l'augmoint süls prossems quatter ons. Ils respunsabels as sun però consciaints, cha quel fat influenzerà ils resultats dals quints annuals dals prossems ons. Ils quints sun gnüts preschantats in möd detaglià da Curdin Müller da Martina chi'd es respunsabel per las finanzas.

Renovaziuns pels prossems ons

Ils stabilimaints da la Chasa Puntota ston gnir renovats i'ls prossems ons. Ün concept da renovaziun e d'energia fuorman la basa per planisar quistas lavuors. «Previs esa da rimplazzar las fanestras e d'isolar il tet dal stabilimaint vegl. Il s-chodamaint e la preparaziun da l'aua choda laina renovar uschè ch'els funcziunan in möd ecologic.» La

radunanza ha eir approvà üna revisiun parziala dals statüts. Tanter oter prevezza quella da diminuir il numer da la suprastanza da set sün almain tschinch commembers. Pervi da las demischiums dals suprastants Renè Hohenegger e Mario Pult ha la radunanza elet nouv in suprastanza a Gion Peider Mischol da Zernez. La suprastanza tschercha inavant candidatas o candidats pel post vacant.

La suprastanza dal Consorzi Chasa Puntota a Scuol as cumpuona uossa da la presidenta Ursina Mengiardi, vicepresidente Andri Kasper ed ils assessuors Curdin Müller, Jon Fanzun, Aita Zanetti-Stalvias ed il nouvelet Gion Peider Mischol. Il post da revisiun es gnü surdat tenor la proposta da la suprastanza a la Treuhand Bezzola + Partner AG da Zernez. A la fin da la radunanza da mardi passà ha la presidenta ingrazchà als conjugals Orlando e Silvia Steiner chi han manà la Chasa Puntota d'ürant 17 ons per lur buna lavur prestada. (anr/bcs)



Nus tscherchains pels 1. settember 2014 u tenor cunvegna ün(a) collavuratur(a) pel

secretariat cumünel (60–80%)

Sieu champ da lavur:

Ella/El es cunrespunsabel/-bla pella gestiun professionela chi tegna in mira il servezzan dal secretariat cumünel viv cun tuot sias fatschettas. Ultra da que sustegna Ella/El la suprastanza cumünela, il president cumünel e l'actuar cumünel in regard a l'administraziun ed Ella/El chüra l'administraziun da las taxas da cura.

Sieu profil:

- Furmaziun da basa commerziela concludida u furmaziun da basa equivalenta
- Tudas-ch cun sgürezza stilistica in pled ed in scrit, cugnuschentschas da taliaun a buocha, cugnuschentschas da rumauntsch sun d'avantag
- Sgürezza ill'applicaziun da programs MS-Office
- Ella/El ho plaschir da contact, es comunicativ(a) ed oriento/-eda al cliaint ed al servezzan
- Möd da lavurer autonom, fido ed exact
- Interess multifaris, aviertezza, flexibilitèd
- Ella/El ho sen da respunsabilitèd ed es degn(a) da fiduzcha

A spetta üna lezcha interessanta, variada e pretensiusa in ün clima da lavur collegiel. Ün'introducziun cumplessiva es garantida.

Infurmaziuns/persuna da contact:

Claudio Prevost, actuar cumünel, t 081 851 07 11, e-mail: aktuar@samedan.gr.ch.

Termin d'annunzcha:

Ch'Ella/El inoltescha per plaschir ils documaints da candidatura cumplets cun cuors da la vita, fotografia, diploms, güdicats e referenzas fin als 20 gün 2014.

Administraziun cumünela Samedan
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



176.795.630 xxx

Arrandschamaint

«Art textil» cun Ursula König

Sent Dals 14 fin als 29 gün ha lö illa gallaria «Art textil Sent» la terza exposiziun. Davo Beatrice Lanter ed Elisabeth Nusser-Lampe as preschainta quista stà Ursula König da Berna. Ella es cuntschainta in sia branscha ed ha tut part fingià a differentas concurrenzas internaziunalas. Ursula König descriva sia lavur seguintamaing: «30 ons

'patchwork', bod ün giubileum». Daspö 30 ons prouva König da cusir robas regularas in möd na regular. Sur ons ha ella cusi quilts cun surfatschas d'aua. Ella vulava preschantar sülla stoffa il gö tanter uondas, glüms e sumbrivas – quai tuot a man, plü tard lura culla machina da cusir. Eir l'architettura moderna ha adüna inchantà ad Ursula Kö-

nig. Perquai tuoran adüna darcheu eir fuormas architectonicas sün seis purtrets da stoffa ed eir fuormas irregularas chi's chatta illa natüra sun buns motifs specials per l'artista. Per ella dessan ils püts eir esser movimaints cun differentas culurs. (protr.)

Daplü infurmaziuns daja sülla pagina
www.beatrice-lanter.ch

Las OEE tiran a nüz eir l'aua restanta

Inauguraziun dal nouv implant electric a Pradella

Sainza ün'ulteriura intervenziun illa natüra prodüer energia per var 600 chasadas: Quai es gratià a las Ouvras electricas Engiadina cun lur nouv implant electric a Pradella chi'd es gnü fabricchà per 5,4 milliuns francs.

Davo ün on e mez temp da lavur e trais mais da prouva han las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) inaugurà in gövgia davomezdi la nouv'ouvra a Pradella. Preschaints a l'inauguraziun d'eiran Mario Cavigelli, il president da la Regenza grischuna, il capo da Scuol Jon Domenic Parolini e numerus giasts da politica, administraziun ed economia. Pro la nouv'ouvra as tratta d'ün uschenomnà «Dotierkraftwerk».

S-chala da peschs na pertocca

A Pradella as rechatta üna serra d'accumulaziun, ingio ch'üna part da l'aua da l'En vain inchaschada per prodüer a Martina forz'electric. L'aua chi nu vain dovrada per la gestiun da l'ouvra electrica a Martina culaiva fin uossa sainza gnir utilisada sur la serra giò aint il let da l'En. Quist'aua na utilisada as nomna aua restanta, per tudais-ch eir Dotierwasser. L'aua restanta sco eir l'aua da surscul a Pradella cula uossa giò sün duos turbinas e prodüa forz'electric avant co rivar darcheu i'l let da l'En.

Il peschs pon inavant nodar tras l'uschenomnada s-chala pels peschs sper la serra via sü e giò da l'En. Cullas duos turbinas prodüan las OEE uossa var 2,8 milliuns uras kilowatt (kWh) l'on, quai significhia energia per var



Cun l'aua da surscul da la serra da cumulaziun a Pradella sper Scuol vain uossa prodüta energia regenerabla per raduond 600 chasadas.

fotografia: mad

600 chasadas. L'implant electric ha cuostü 5,4 milliuns francs.

«Pudü realisar grazcha a la KEV»

Chi saja ün di allegraivel, ha dit Michael Roth, il directer da las OEE, a chaschun da l'inauguraziun dal nouv implant, «nus pudain dir cha nus

prodüain qua a Pradella forza electrica ecologica d'ota qualità. Ingio uschigliö esa pussibel da prodüer forza electrica sainza ulteriuras intervenziuns a cuosts da l'ambiant?» Chi resta però istess ün gust amar, ha'l manzunà: «La forza idraulica es üna da las metodos las plü efficiantas per prodüer forz'electric, e

qua vaina ün implant cun ün fich bun bilantsch ecologic – ed istess nun es l'energia prodüta dumandada sül marchà.» Il predschs d'energia as rechattan, sco ch'el ha dit, actualmaing pro 4 raps/kWh, ils cuosts da producziun invezza s'amuntan a var 18 raps/kWh. Las OEE han pudü fabricchar l'implant

electric a Pradella be grazcha a la KEV (kostendeckende Einspeisevergütung). «Nos implant bel, efficiant ed ecologic ha dimena pudü gnir realisà be grazcha a subvenziuns. Ils predschs internaziunals per l'energia sun uschè bass sco amo mai, uschè cha progets novs sainza subvenziuns nu pon gnanca gnir realisats», ha constatà Roth. El spera cha las cundiziuns da basa as müdan darcheu, «da maniera cha'l grond nüz da la forz'idraulica survegna darcheu üna valur economica e permetta darcheu investiziuns sainza subvenziuns».

«Ouvras idraulicas d'importanza»

Avant co cha'l president da la Regenza Mario Cavigelli e'l capo cumünal Jon Domenic Parolini han tut insembel cun Michael Roth in funcziun il nouv implant electric han els manzunà in lur plets l'importanza da l'energia idraulica, Cavigelli pel chantun Grischun in general e Parolini per l'Engiadina Bassa in special. «Güsta in üna regiun perifera sco nossa esa da verer da trar a nüz las differentas resursas chi s'ha. Lapro tocavan plü bod las minieras, ils gods etc, e fingià da quel temp giovaiva l'aua üna rolla centrala, eir per transportar», ha dit Jon Domenic Parolini, «nossa basa d'existenza es hozind bainschi il turissem, però eir quel nu's porta tschient per tschient a sai stess. Perquai esa important cha'ls cumüns hajan eir amo otras entradas, e qua giouvan las ouvras idraulicas üna rolla centrala.» Ultra dals fits d'aua e da las entradas d'imposta procuran las OEE, sco ch'el ha declarà, eir per plazzas da lavur illa regiun. «Eu sper cha las OEE mantegnan quistas plazzas in Engiadina Bassa e nun hajan l'intenziun da tillas centralisar in oters lös», ha'l conclü. (anr/fa)

Eir la radunanza suot l'insaina da la musica

Radunanza generala da la Società Stamparia Strada

L'exposiziun actuala chi vain muossada i'l museum Stamparia a Strada ha il tema musica populara ed instrumentala. Cul sustegn da la musica da Tschlin ha preschantà Duri Janett l'exposiziun.

La sala da gimnastica a Strada d'eira bain occupada in sonda passada. Blera glied d'eira gnüda a la 19avla radunanza generala da la Società dals promotuors da la Stamparia Strada. Ouravant ha preschantà Duri Janett l'exposiziun actuala chi vain muossada fin d'utuon i'l museum Stamparia Strada. Per concepir l'exposiziun davart la musica populara e la musica instrumentala in Engiadina Bassa ha'l gnü il sustegn dad Alexandra Könz e Tanya Schatzmann. «L'exposiziun consista dad exaimpels auditivs, d'üna brochüra in rumantsch ed in tudais-ch e d'üna gronda tabla cun sü personalitats chi han influenzà la musica in nossa regiun, da l'on 1860 fin al di d'hoz», ha declarà Duri Janett. El dirigia la musica da Tschlin, la quala ha dat il bivgnaint sonor als preschaints.

Cun exaimpels registrats e 'live'

Il prüm han quels pudü dudir ün exaimpel pella musica populara da la regiun, «Il sot da barba Jon» da la Chapella Famiglia Erni da Tschlin, registrà dal Radio Rumantsch da l'on 1961. «Ils instrumaints clarinetta, trumbetta e giun d'eiran tipics pell'Engiadina Bassa causa l'influenza dal Tirolo.» Lura haja dat ün exaimpel da musica instrumentala, eir da quel on, il toc «Erz-

herzog Albert-Marsch» sunà da la musica da Tschlin, suot la bachetta da Men Janett. Davo ha eir la musica da Tschlin actuala sunà quel toc. «Il motiv chi tuna ün paet oter es il svilup dals instrumaints chi ha dat in quists 55 ons, ed ün pa eir il möd d'arrandschar», ha explichà il dirigent. El ha manzunà ün oter svilup, ün müdamaint chi ha dat i'ls ons 1950/60: «Las musicas instrumentalas han cumanzà a sunar adüna plü suvent novas cumposiziuns, e na

plü be tocs classics arrandschats per elas.» La musica da Tschlin ha sunà sco exaimpel dal cumponist Mario Bürki il toc «Pompeji» chi descriva musicalmaing il prüm la vita in cità e davò co cha Pompeji d'eira gnü devastà da l'on 79 d.Cr. dal Vesuv.

Ün svilup haja dat eir illa musica populara: «Nouvs elemaints vegnan cumbinats culs elemaints tradiziunals.» Ils preschaints han pudü tadlar als Fränzlis da Tschlin a sunar il toc «Joseph», üna

polca in trais quarts cha Curdin Janett ha scrit, inspirà d'üna sonata da Joseph Haydn, sco eir il «Schottisch dals Scharplatz» da Domenic Janett, sunà da la Chapella Engiadina da Strada.

Ulteriur svilup a partir dals ons 1980

«A partir dals ons 1980 haja dat pellas musicas instrumentalas adüna daplù eir arrandschamaints da musica moderna», ha cuntinuà Duri Janett, chi saja gnü pro forsa eir amo l'elemaint



In sonda es gnü preschantà eir il cudesch «Valsot» dad Erwin Salis e Mario Oswald chi'd es gnü stampà a Strada cul sustegn da Felix Faccini e Gian Häfner (da dretta).

fotografia: Flurin Andry

Georg Häfner dvainta nouv president

La radunanza generala ha elet sco successur dal president Domenic Scharplatz a Georg Häfner, fin qua chaschier. Sia successura dvainta Maria Pardeller-Fliri. Il posteriurs commembers in suppranza sun l'actuar Nicolo Bass e Mario Molinaro chi rapreschainta il cumün Valsot. Domenic Scharplatz ha orientà davart las activitats d'urant quist on: «Sper noss'exposiziun speciala cha nus muossain fin d'utuon festagiana als 16 avuost il giubileum da 40 ons Chapella Engiadina e'l battaisem dal nouv disc compact.» Ingon esa eir previs dad actualisar il film davart la stamparia a Strada e dad inventarisar ils exponats dal museum. (anr/fa)

umoristic. Suot la direcziun dal vicedirigent Curdin Caviezel ha sunà la musica da Tschlin il toc «Tibidäbi lüpf dis Bei» dad Arthur Beul, arrandschà per solo da posauas e musica instrumentala. Duri Janett ha lura diret il toc «Mamma mia» dal musical correspundent cun divers hits dad Abba. «La musica da Tschlin es simplamaing la meglra musica dal muond, na be dal chantun», ha dit per finir Domenic Scharplatz, davò il grond applaus e'ls supplementis. Sco regordanza a l'exposiziun ha Duri Janett survgni üna copcha impitschnida da la tabla cullas persunas decisivas pel svilup da la musica in Engiadina Bassa. (anr/fa)

Ulteriuras infurmaziuns: www.stamparia.ch



Am Samstag, 14. Juni, feiert das Bau- und Gartencenter «do it» in Punt Muragl sein 10-jähriges Bestehen. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen, Produktdemonstrationen, Führungen durch das im Passivhausstandard erbaute «do it»-Gebäude, Festwirtschaft mit Live-Musik und Basteln für Kinder. Und das Beste: Alle Besucher profitieren den ganzen Tag von 10 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment.*

10 Jahre «do it» Punt Muragl

Ob für Heimwerker oder Profi, für Gartenfreunde und Grillmeister oder einfach für alle, die sich gerne handwerklich kreativ betätigen: Der «do it» Baumarkt hat das passende Sortiment im Angebot, professionelle Beratung inklusive – und das schon seit 10 Jahren in Punt Muragl. Zum Jubiläumsanlass wartet das Bau- und Gartencenter am Samstag, 14. Juni 2014, von 9.00 bis 18.00 Uhr, mit vielen Attraktionen für Jung und Alt auf. Die Besucher können an interessanten Produktdemonstrationen teilnehmen und sich von externen Fachleuten rund um die Themen Garten, Farben und Beleuchtung beraten lassen. Auch die kleinen Künstler und Bastler kommen am Jubiläumsanlass auf ihre Kosten. Das Kinderprogramm lädt zum Windrad und Armbänder basteln ein und auf dem Veloparcours können die jungen Besucher ihre Fahrkünste unter Beweis stellen. Die im gleichen und im nebenstehenden Gebäude untergebrachte Josias Gasser Baumaterialien AG öffnet am Jubiläumsanlass ebenfalls ihre Tore und gewährt allen interessierten Besuchern einen Einblick in die Welt der Baumaterialien. Eine Festwirtschaft mit Köstlichkeiten vom Grill sowie Südtiroler Spezialitäten begleiten die Feierlichkeiten. Für die richtige Stimmung sorgt das Duo International mit ihrer musikalischen Unterhaltung.

10 Jahre höchstgelegenes Gewerbe-Passivhaus

1997 wurde das erste Engadiner Bau- und Gartencenter «do it» in Zernez eröffnet. Sieben Jahre später, also im Jahr 2004, folgte der zweite «do it» Baumarkt in Punt Muragl. Er befindet sich an bester Verkehrslage im ehemaligen Lagergebäude der Josias Gasser Baumaterialien AG, das komplett zu einem Passivgebäude umgebaut wurde. Mit dem damals höchsten Gewerbe-Passivhaus der Welt blieb Gasser Baumaterialien ihren Prinzipien nachhaltigen Bauens treu und hat bewiesen, dass Ökonomie, Architektur und Ökologie sich in dieser wunderschönen Landschaft bestens vereinigen lassen. Passivhausbauten, das heisst Bauten ohne konventionelle Heizung, bewähren sich auch im hochalpinen Klima.

Vortrag und Hausführungen mit Josias F. Gasser

Anlässlich dieses «Doppelten Jubiläums» hält Josias F. Gasser – Nationalrat und Inhaber/Geschäftsleiter der Josias Gasser Baumaterialien AG – am Jubiläumsanlass ab 11.00 und 14.00 Uhr Kurzvorträge zum Passivhaus und führt interessierte Besucher durch das Gebäude. Nach zehn Jahren ist es mit der Steigerung

der Energieeffizienz beim «do it» Baumarkt noch lange nicht vorbei. Josias F. Gasser wird einen Ausblick über die neu geplanten energetischen Massnahmen geben und am Beispiel dieses Gewerbe-Passivhauses zeigen, wie die Energiewende im Engadin umgesetzt werden kann.

«Natürlich do it»

Der «do it» Baumarkt steht für kompetente Beratung sowie qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen. «Als Bündner Unternehmen kennen wir die Bedürfnisse unserer Kunden. Das «do it»-Team setzt jeden Tag alles daran, unseren Kunden den bestmöglichen Service und eine kompetente Beratung zu bieten», so Ricardo Oswald, Filialleiter in Punt Muragl. Kein Wunder, fühlen sich Heimwerker und Profis beim «do it» wie zu Hause. Das Thema Nachhaltigkeit wird im Bau- und Gartencenter seit seiner Gründung grossgeschrieben, weshalb umwelt- und sozialverträgliche Produkte von hoher Qualität gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf regionalen Produkten. Seit Anfang 2013 werden solche Produkte mit dem grünen «Natürlich do it»-Label gekennzeichnet. Zudem bietet das Bau- und Gartencenter Recycling aller wiederverwertbaren Stoffe an



Ricardo Oswald, Filialleiter

und trägt so dazu bei, dass wertvolle Werkstoffe erneut eingesetzt werden.

«do it» Baumarkt Punt Muragl
Via da Puntraschigna 55, 7503 Samedan
Tel. 081 838 80 20, Fax 081 838 80 21
www.doitbaumarkt.ch
puntmuragl@doitbaumarkt.ch

*Ausgenommen bereits reduzierte Preise, nur gültig am 14. Juni 2014 in der Filiale Punt Muragl.



Umfassendes Sortiment für Handwerker und Gartenfreunde.



Grosses Bastel- und Dekor-Sortiment.



Die Zickzackzeichnung ist typisch für die Kreuzotter.

Foto: Jon Duschetta

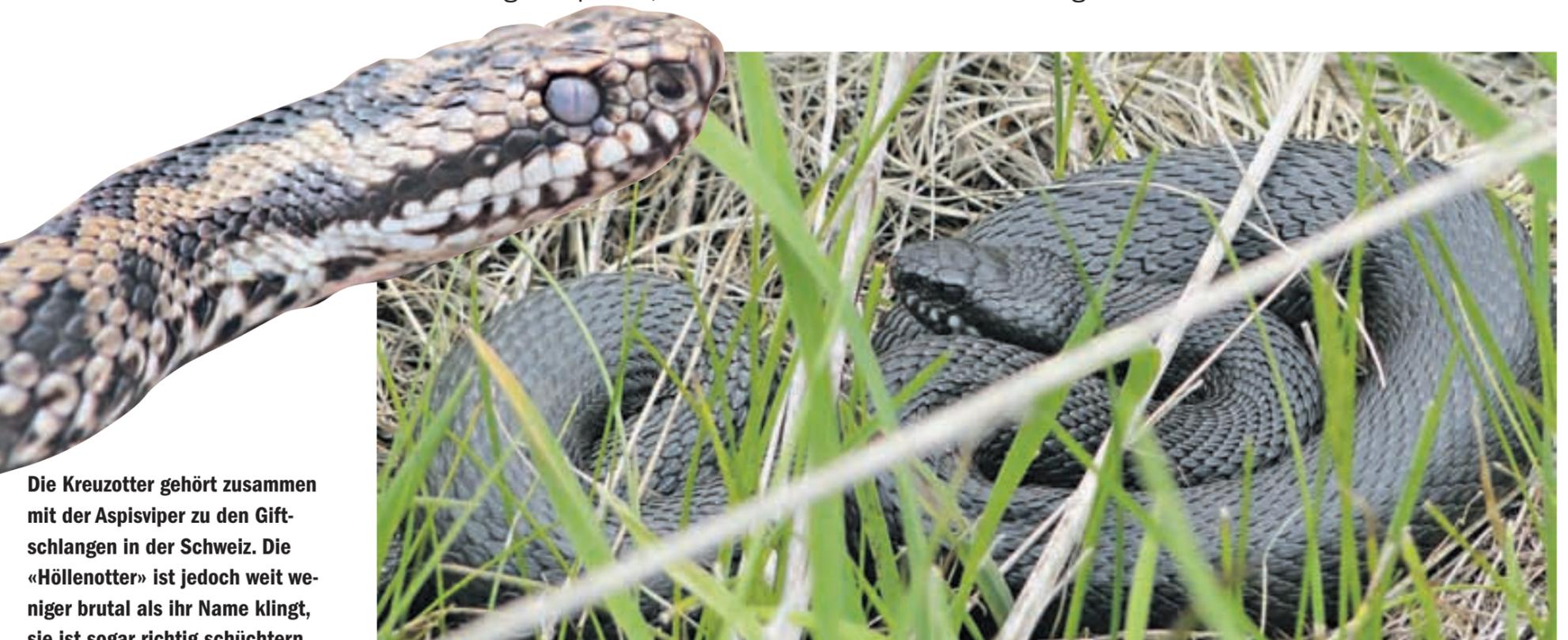


Ein Kreuzotter-Männchen in der Paarungszeit.

Foto: Adrian Cambensy

Sonnenbaden, wenn es bewölkt ist?

Ein kühler Frühling ist optimal, um die scheuen Kreuzottern im Engadin zu beobachten



Die Kreuzotter gehört zusammen mit der Aspiviper zu den Giftschlangen in der Schweiz. Die «Höllentotter» ist jedoch weit weniger brutal als ihr Name klingt, sie ist sogar richtig schüchtern.

Die Grundfärbung der Kreuzottern kann sehr unterschiedlich sein. Um Sonnenstrahlen auf der Haut in Wärme umsetzen zu können, kann die Haut auch dunkel gefärbt sein. Schwarz gefärbte Exemplare werden «Höllentottern» genannt.

Foto: Jürg Cambensy

DELIA KRÜGER

Zum Teil herrscht ein kühles, teilweise bewölkt und manchmal eher regnerisches Wetter im Engadin. Dies freut nicht alle, bietet jedoch gute Voraussetzungen für Reptilien-Interessierte, um sich auf die Suche nach Kreuzottern zu machen. «Bei warmem Sonnenwetter und höheren Temperaturen müssen die Schlangen nur kurz an die Sonne, damit sie die ideale Körpertemperatur erreichen», sagt Jürg Cambensy. «Ist das Wetter jedoch etwas kühler und ein wenig bewölkt, sind die Kreuzottern gezwungen, länger draussen zu bleiben, um Wärme zu tanken.» Cambensy ist Biologe und unterrichtet Naturwissenschaften an der Kantonsschule Schaffhausen. Das Engadin hat er durch seine Frau kennen gelernt und lieb gewonnen. Seit vielen Jahren kommt Cambensy ins Engadin und setzt sich für den Weiterbestand und den Schutz der Kreuzottern ein. Er hat bereits mehrere Vorträge über Schlangen gehalten und Exkursionen geleitet.

Schlangen gehören zu den wechselwarmen Tieren. Sie haben keine konstante Körpertemperatur und können diese nicht selbstständig aufrechterhalten, sondern müssen sich ihrer Umgebung anpassen. Trotzdem sind die Alpen mit ihren rauen Klimabedingungen ein beliebtes Verbreitungsgebiet der Kreuzottern.

Nord- und Westeuropa bis China

In der Schweiz ist die Kreuzotter vor allem in den Hochlagen zwischen 1600 und 2000 Metern aufzufinden. In der Zentralschweiz und in Graubünden

kommt sie regelmässiger vor, das Wallis meidet sie aber, da die Temperaturen dort höher ausfallen. Im südlichen Teil der Rhone wurden bisher keine Exemplare entdeckt, dieser Ort gehört dafür zum Areal der Aspiviper. «Das Engadin ist ein beliebter Ort für die Kreuzottern», sagt Cambensy. «Hier konnte die Schlangenart gelegentlich auch auf einer Höhe von bis zu 2500 Metern beobachtet werden.» Zudem seien die Temperaturen etwas kühler und die vielen Steinmauern und Büsche würden den Schlangen einen guten Unterschlupf für die Überwinterung ermöglichen.



Ein trächtiges Kreuzotter-Weibchen.

Foto: Adrian Cambensy

Doch nicht nur trockene, sondern auch moorige Landschaften mögen die schlängelnden Tiere. Im Jura waren früher viele Hochmoorlandschaften zu entdecken. Heute sind es nur noch wenige, der Kreuzotternbestand ist ebenfalls gesunken. Vereinzelt können sie noch auf steinigen Weiden oder in den Wäldern gesichtet werden. «Von allen Schlangenarten hat die Kreuzotter das grösste Verbreitungsgebiet», sagt Cambensy. Es reicht von Nord- und Westeuropa einschliesslich Grossbritannien und Skandinavien über den Balkan bis nach China sowie das gesamte nördliche Russland. Auch im Norden des Polarkreises seien bereits Exemplare entdeckt worden, so Cambensy.

Die schlängelnden Chamäleons

Die Farbe der Kreuzotter hängt mit der Sonneneinstrahlung zusammen und kann unterschiedlich ausfallen. Die Kreuzotter kann so gefärbt sein, dass die typische Zickzackzeichnung auf der Haut ganz verschwindet und sie sich schwarz färbt. Der Grund dafür ist, dass die dunkle Haut der Schlange so die Wärme besser einfangen kann und die Kreuzotter ihre optimale Körpertemperatur schneller erreicht. Diese Färbung hat aber nicht nur Vorteile. «Schwarz gefärbte Kreuzottern sind weniger gut getarnt und werden so schneller entdeckt», sagt Cambensy. Die Färbung sei genetisch bedingt: «Es gibt Jahre, da vermehren sich mehr dunkel gefärbte und Jahre, in denen die heller gefärbten Kreuzottern mehr Geburten aufzeigen», sagt Cambensy. Das Vor-

kommen von dunkel- und normalgefärbten Schlangen ist unterschiedlich, in einigen Regionen fehlen die Schwärzlinge ganz und in anderen machen sie fast den ganzen Bestand aus.

Kreuzotterweibchen passen sich an

Aufgrund der klimatischen Bedingungen in den Alpen haben sich die Kreuzotterweibchen angepasst. «Sie brauchen nach einer Trächtigkeit etwa zwei Jahre Pause, bis sie sich wieder paaren, nur so sei es für sie möglich, während den kurzen Sommern den Energieverlust wieder anzufressen», so Cambensy.

Im Mai oder Juni paaren sich die Kreuzottern, im späten Sommer oder Herbst folgt meistens die Geburt. Die Bebrütung der Eier wird ebenfalls geplant: Die Mutter wählt gezielt wärmere Aufenthaltsorte und jagt nicht während der Zeit, in der sie trächtig ist. Die Männchen sind jedes Jahr paarungsbereit, sie verlassen die Winterquartiere auch früher im Frühling. «Nach der Schneeschmelze können die Kreuzottermännchen oft bereits im März beim Sonnenbaden beobachtet werden.»

Mehr Infos unter: www.karch.ch

«Schlangenbiss in der Schweiz – was tun?»

Bisse von einheimischen Giftschlangen sind in der Schweiz eher selten. Gemäss Karch wurden zwischen 1983 und 1995 etwa 103 Bissfälle registriert, vierzehn davon waren mit Komplikationen verbunden. Seit 1960 ist nur ein tödlicher Fall bekannt. Trotzdem sollten folgende Punkte beachtet werden, sollte es doch zu einem Bissunfall kommen.

Ruhe bewahren: Nach einem Biss bleibt meistens genügend Zeit, um einen Arzt oder ein Krankenhaus aufzusuchen und je nach Notwendigkeit Rettungskräfte anzufordern. Ihren Höhepunkt erreichen viele Vergiftungen erst einige Stunden später. Wenn innerhalb von sechs Stunden nach dem Biss keine lokalen oder systematischen

Symptome auftreten, kann man davon ausgehen, dass keine medizinisch relevante Giftmenge verabreicht worden ist. Eine 24-stündige Überwachung im Spital sollte trotzdem bei jedem Schlangenbiss erfolgen. Bei Bewusstlosigkeit den Patienten in eine stabile Seitenlagerung oder bei Schockzuständen in Kopftieflagerung stellen. Bei bekannter Allergie auf Schlangenbisse sollten Notfallmedikamente verabreicht werden. Den betroffenen Körperteil ruhigstellen, jedoch keine Stauungsverbände anlegen. Uhren und Schmuck vom gebissenen Arm entfernen und die Wunde desinfizieren. Keine weiteren Manipulationen an der Bisswunde vornehmen.

Quelle: www.karch.ch



Aus dem Gemeindevorstand



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzungen vom 27. Mai und vom 3. Juni 2014.

Bewilligung Kunstprojekt «Sieben Jahre später» am Morteratschgletscher: Der Gemeindevorstand erteilt dem Basler Künstler Ralph Hauswirth die Bewilligung, im Geröllvorfeld des Morteratschgletschers vom 11. Juli bis zum 17. Oktober 2014 die Kunstinstallation «Sieben Jahre später» zu realisieren. Verwendete Materialien sind Tüll und Seil. Das Projekt ist die Fortsetzung des Projektes «Exchange of Elements» von 2006, bei dem Hauswirth mit identischen Installationen in der lybischen Wüste und auf dem Morteratschgletscher die beiden Extreme zusammengebracht hatte. Die neue Installation ist Teil des Kulturprojektes «Vias d'art Puntraschna 2014».

Beitragsgesuch «Engadin St. Moritz – The Storybook»: Der Gemeindevorstand unterstützt das Buchprojekt von Bettina Plattner-Gerber (Pontresina) und Cordula Seger (St. Moritz) mit CHF 1000.–. Das Buch soll anhand von Porträts von Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Showbusiness, Sport und Jetset sowie von prägenden lokalen Köpfen die kulturhistorische und damit die wirtschaftliche Entwicklung des Oberengadins abbilden. Die Bucherscheinung ist für den Herbst 2015 geplant.

Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges für den Werkmeister: Der Gemeindevorstand beschliesst den Ersatz des ausmusterungsreifen Werkmeister-Dienstfahrzeuges durch einen Suzuki Grand Vitara und gab den entsprechenden Budgetposten frei. Der Vorführungswagen wurde für CHF 31 450.– offeriert. Der Lieferauftrag wurde an die Garage Boner Pontresina vergeben.

Einsprache gegen Anschlussgebührenrechnung:

Der Gemeindevorstand hiess die Einsprache der Kleinbrauerei Käslin gegen die Anschlussgebührenverfügung über CHF 1500.– gut. Er folgte dabei der Argumentation des Einsprechers, wonach der effektive bauliche Mehrwert der in einer Garagenboxe eingerichteten Kleinbrauerei deutlich unter der gesetzlichen Limite von CHF 50 000.– liegt, ab der bei Umbauten Anschlussgebühren für Wasser und Kanalisation geltend zu machen sind.

Projektierungskredit Wanderwegverlegung Islas davous Crasta: Der rechtsufrige Wanderweg ins Val Roseg führt nach ca. 800 m über das Geleise der RhB. Verschärfte Sicherheitsnormen verbieten neuerdings Bahnübergänge dieser Art, d.h. ohne akustische/optische Warnanlage bzw. Schranken. Die Ausrüstung mit Signalen würde rund CHF 0,5 Mio. kosten, eine Barrierranlage wäre noch teurer. RhB und Gemeinde stimmten dieser Signallösung zu, das kantonale Amt für Ener-

gie und Verkehr (AEV) verweigerte aber die vorgesehene 25-prozentige Subventionierung mit dem Hinweis auf mögliche Wegverlegungen, u.a. hin zu einer bereits bestehenden und als Loipendurchgang genutzten Bahnunterführung. Für die Projektierung dieser Wegverlegung bewilligte der Gemeindevorstand CHF 22 600.–.

Kutschenbewilligungen Sommer 2014: Der Gemeindevorstand erteilte den Fuhrhaltereien Sepp Kaiser, Anton Gisler, Helene Riedberger, Stalla Costa (alle Pontresina) und Werner Wohlwend (S-chanf) die Bewilligungen für den kommerziellen Kutschereibetrieb ins Val Roseg für die Sommersaison 2014. Insgesamt sind 18 Kutschen gespannt bewilligt plus 5 Pferdeomnibusse.

Gemeinsame Sitzung mit dem Tourismusrat: An der gemeinsamen Sitzung mit dem Tourismusrat sprach sich der Gemeindevorstand für die Weiterführung des Gratis-Konzertes auf Muottas Muragl im Rahmen des «Festival da Jazz St. Moritz» aus sowie für ein Engagement am Klassisch-Langlaufrennen «La Diagonela» und für die Neulancierung eines Skitouren-Events im Winter mit einem Trailrunning-Pendant im Sommer (beide als Teile einer internationalen Event-Serie). Die entsprechenden Aufwendungen sollen ins Tourismusbudget 2015 aufgenommen werden.

Weiter nahm der Gemeindevorstand in zustimmendem Sinn Kenntnis von der «Tourismusstrategie Pontresina», die der Tourismusrat erarbeitet hatte. Sie soll auch dem Gemeindevorstand für künftige Entscheide als Vorgabe dienen. Die Strategie wird demnächst öffentlich vorgestellt.

Neues Personalreglement: Seit 2008 wird das Personal der Gemeinde Pontresina nach dem kantonalen Personalgesetz und dessen Ausführungsbestimmungen geführt. Nach sechs Jahren Anwendung zeigt sich, dass diese Lösung nicht optimal, in Teilbereichen sogar ungenügend ist. In Zusammenarbeit mit externen Spezialisten erarbeitete die Personalabteilung den Entwurf für ein neues, gemeindeeigenes Personalreglement. Es trägt der besonderen Konstellation der Gemeinde Pontresina mit Verwaltung, Werkdienst, Hallenbad und Tourismusabteilung Rechnung. Der Gemeindevorstand billigte den ersten Entwurf zuhanden der Abteilungsleiter. Diese haben bis Ende Juli Zeit für ihre Inputs, die bis Ende August aufgearbeitet werden sollen. Im September werden die diversen zugehörigen Ausführungsbestimmungen über- bzw. erarbeitet. Im Oktober erfolgt die Vorstellung an das Gemeindepersonal, im November/Dezember die Vorlage an die Gemeindeversammlung. Bei einer Gutheissung werden Ende Jahr Änderungskündigungen an alle Gemeindepersonalmitarbeitenden ausgesprochen, verbunden mit der Vorlage der neuen Arbeitsverträge. Das neue Personalreglement soll am 1. Juli 2015 in Kraft treten. Für alle Mitarbeitenden gilt die Besitzstandswahrung.

Projektauftrag elektronische Geschäftsdatenverwaltung (GEVER): In der IT-Strategie der Gemeinde Pontresina ist die Einführung der elektronischen Geschäftsdatenverwaltung (GEVER) als ein Teilprojekt definiert. Es schliesst an das IT-Projekt VICCO2013 an, dessen vorläufigen Abschlussbericht der Gemeindevorstand an der Sitzung vom 4. März 2014 einstimmig guthiess. GEVER ist ausser einer Dokumentenverwaltung auf elektronischer Ebene vor allem auch ein Instrument

zur Steuerung und Dokumentation von Prozessen sowie zur Geschäftsüberwachung und -kontrolle. Der Gemeindevorstand gab den budgetierten Kredit von CHF 40 000.– frei, setzte eine Projektgruppe ein und übertrug die Projektleitung an Gemeinbeschreiber Urs Dubs. Ziel ist die Einführung in allen Gemeindeabteilungen zum Jahresbeginn 2015.

Anfrage für kommerzielle Urnenbestattungen auf Gemeindegebiet: Der Gemeindevorstand lehnte eine Anfrage der Swiss Alpine Cemeteries Lausanne für die kommerzielle Urnenbestattungen in der Landschaft auf Gemeindegebiet von Pontresina ab. Er argumentiert damit, dass Privaten das Ausbringen der Asche von Verstorbenen in freier Natur in der ganzen Schweiz bereits jetzt möglich ist, dass das Urnen-Gemeinschaftsgrab auf dem Bergfriedhof Sta. Maria auch Auswärtigen offen stehe und dass Gedenkmärkte in der Landschaft («Marterl») auf Gemeindegebiet von Pontresina unzulässig sind.

Gesuch um Ausnahmbewilligung für einen Wohnungserwerb durch eine Person aus dem Ausland: Das Einführungsgesetz zur «Lex Koller» sieht vor, dass unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Kontingente für einen Wohnungserwerb durch Ausländer vergeben werden können. Möglicher Grund ist gemäss Praxis des Bündner Grundbuchinspektorates die wirtschaftliche, gesellschaftliche oder kulturelle Bedeutsamkeit des Gesuchstellers («VIP-Bewilligung»).

Der Gemeindevorstand lehnte eine solche Ausnahmbewilligung für eine gesuchstellende Person aus Italien ab. Er ist der Überzeugung, dass die Gründe von absolut herausragender Bedeutung sein müssen, um einen Verzicht auf die Durchsetzung eines der am meisten im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Gesetze («Lex Koller») zu rechtfertigen. Diese herausragende Bedeutung sei nur durch bereits erfolgte Leistungen oder Verdienste der gesuchstellenden Persönlichkeit für Pontresina zu erlangen – nicht aber nur durch möglicherweise in Aussicht stehende künftige Leistungen oder Verdienste. Die gesuchstellende Person erfülle diesen Anspruch nicht. Zudem gebe es in Pontresina zahlreiche Wohnungsangebote mit vorhandener Ausländerbewilligung.

Baugesuche: Der Gemeindevorstand bewilligte die Teilverglasung einer Terrasse in der Chesa Engiadina, die Verlängerung der Baubewilligung für den Einbau einer Dachlукarne in der Chesa Rosso Blu bis April 2015, das Aufstellen einer Fonduehütte als Fahrnisbaute während der Wintersaison beim Sporthotel-Neubau «Il Piz» und den Abbruch und Neubau der Holzlagerhalle Schreinererei Schwab an der Via da Surovas.

«Prix Bienvenue» für Pontresiner Hotels: Erfreut nahm der Gemeindevorstand Kenntnis vom hervorragenden Abschneiden von Pontresiner Hotels beim «Prix Bienvenue» von Schweiz Tourismus. Das Hotel Albris gewann die Wertung «Ferienhotel klein und fein» und das Hotel Chesa Mulin erreichte Platz 6. Das Grand Hotel Kronenhof und das Hotel Walther waren in den Kategorien «Luxushotel» bzw. «Ferienhotel gross» die Besten. Der Gemeindevorstand bedankt sich bei den ausgezeichneten Hoteliers und ihren Mitarbeitenden für ihr kontinuierliches Engagement und ihre anhaltenden Bemühungen, welche Pontresina die nötige Qualität sichern, um im Vergleich mit anderen Destinationen bestehen zu können. (ud)

Trattativas da la suprastanza cumünala



Zernez Illa sezzüda dals 19 mai ha la suprastanza cumünala trattà ils se-guaints affars:

Chasa da scoula – fabricat temporari – recuors cunter la surdatta: Cunter üna da las surdattas d'incumbenza es entrà ün recuors. Tal es gnü elavurà dal cusgliader giuridic. Per in tant es la chosa pendentia pro'l Tribunal administrativ a Cuoir.

Vasca d'idrant Quadras – surdatta d'incumbenzas: Las incumbenzas sun gnüdas surdattas a la firma René Hohenegger Sarl, Brail/Zernez ed a la firma Tung SA, Zernez.

Roner Duri (p284 – Sosa) dumonda d'attach d'ün'ouvra fotovoltaica vi da la rait electrica cumünala: Al privat es gnü comunicà chi'd es pussibel d'attachar l'ouvra electrica da fotovoltaica, prevista da realisar sül tet da la stalla in Sosa, vi da la rait cumünala dal provedimaint electric, cun resguardar tschertas reglas e cundiziuns. Uossa as spetta ün'inoltraziun d'ün'annunzcha da fabrica.

Engiadina Recycling – Sosa – proget electric: A quista firma es gnü confermà in scrit la decisium da la suprastanza cumünala a regard l'augmait da prestaziun da forz'electric per ün rumpa crappa plü grond. L'attach es pussibel da realisar, però cun resguardar tschertas reglas e cundiziuns. Per surpuntar il temp fin chi'd es reglada la soluziun definitiva in chosa ha il cumün muossa üna soluziun temporaria in chosa.

Cooperativa «chüra e vita a Zernez» – contrat definitiv: Il contrat tanter la Cooperativa chüra e vita a Zernez / Jon Andrea Könz e'l cumün chi regla ils detagls da la decisium tratta illa radunanza cumünala dal favrer es uossa entrà. La

suprastanza ha indichà al president cumünal ed al chanzlist da pudair suotta-scriber quist contrat.

Chüra e vita a Zernez – pratcha da meidis: Ils meidis indigens drs. Nagy han inoltrà in scrit lur dumonda da vulair discuter culla suprastanza cumünala sur dals detagls d'ün'eventuala müdada da lur pratcha da meidis i'l nov stabel da la Chüra e vita a Zernez in Röven 8. Per pudair survgnir üna survista da quist temp es gnüda s-chaffida üna gruppa da lavur culs suprastants Andris Maiolani, Fadri Juon e Ferdinand Sallutt.

Vias da velos da muntogna – dumonda da princip DMO ESTM: Sün dumonda da la DMO ESTM schi's voul s-chaffir e fabricar oura las vias d'ir cul velo da muntogna (mountainbike) eir sün tschertas sendas da viandar s'ha exprimida la suprastanza in sen negativ. I's voul as concentrar principalmaing sül giast fidel chi va a viandar i'l Parc Naziunal ed intuorn il parc e sül velocipedist da velos da cuorsa.

Via da Muottas – dumonda da serrada temporara: A la dumonda da serrada temporara da l'imbocadura da la via da Muottas/Plei illa via chantunala in La Serra s'ha aderi. Uschè es l'organisasiun dal plazzal da fabrica da la via Maistra in quel lö plü simpel. L'access per las parcelas situadas in quel lö es garanti sur la via da Munt Baselgia e quella da Paclinas.

Pumpiers Macun – rendaquint 2013: Ils Pumpiers Macun han preschantà lur rendaquint finanziel pel 2013. Ils cuosts han pudü gnir redots per s-chars 10 000 francs invers il preventiv. Per Zernez s'amuntan cun quai ils cuosts per l'organisasiun da pumpiers per l'on 2013 sün 77 430 francs. (cs)



La tranquillità sülla via Maistra tras cumün ingiana. A Zernez blocca ün recuors l'ingrondimaint da la chasa da scoula. fotografia: Jon Duschletta



Seit 25 Jahren hört man von uns.



Amplifon ist der schweizweit führende Spezialist für innovative Hörlösungen. Denn Hörschwächen können wir korrigieren – professionell und individuell. Dabei sind uns langfristige und persönliche Kundenbeziehungen sehr wichtig. Feiern Sie mit uns ein ganz besonderes Jubiläum. Unser Amplifon-Fachgeschäft in Samedan – ehemals Micro-Electric – ist seit 25 Jahren mit einer kompetenten Beratung immer für Sie da.



Jubiläums-Apéro

Do, 12. bis Fr, 13. Juni 2014
08.00–12.00 Uhr / 13.30–17.30 Uhr
Amplifon AG, Via Plazzet 7, 7503 Samedan
© 081 852 15 85, www.amplifon.ch



Unser Amplifon-Service

- Kostenloser Hörtest
- Kostenloses Probetragen modernster Hörgeräte
- Kostenloser Hörgeräte-Check
- Anpassung Ihrer Hörgeräte
- Service und Reparatur aller Hörgeräte-Marken

Ihre Amplifon-Leistungen

- Beste Beratung von qualifizierten Hörgeräteakustikern
- Für jedes Bedürfnis die richtige Hörlösung
- Breites Sortiment an Marken-Hörgeräten
- Grosses Zubehörsortiment und Gehörschutz
- 90 Tage Rückgaberecht nach Kauf

Unser Jubiläums-Angebot.

Das hochwertige Hörgerät Phonak Bolero Q70 M312 jetzt mit einem **Rabatt von CHF 440.– (pro Hörgerät)**

Bedingungen: Der Kaufabschluss muss bis Ende September 2014 erfolgen. Rabatt nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Preis pro Gerät: CHF 2'335.50



Sofortige Barauszahlung für:

Schmuck:

- Gold-Silber-Platin tragbar oder defekt. Ketten, Ringe, Uhren, Armbänder mit und ohne Perlen/Edelstein/Brillanten
- Münzen aller Art in Gold und Silber
- Barren
- Zahngold
- Münzsammlungen

Besteck:

- Silber oder versilbert

Luxusuhren

Gratisinfos

Giuggelistrasse 14 | 7000 Chur | Tel. 081 253 53 45 | www.sellinggold.ch

Antikes:

- Ölgemälde alter und junger Künstler und Meister
- Porzellan
- Teppiche

STEFFANI

HOTEL ST. MORITZ
Sonnenplatz, CH-7500 St. Moritz

Mittwoch 11. Juni 2014 10.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag 12. Juni 2014 9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gratis Kaffee oder Espresso

176.795.634

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

• H • O • T • E • L • S • A • R • A • T • Z •
& La Compagnia
Rossini
präsentieren:

Das Abschlusskonzert der
Belcanto Woche im Hotel Saratz
am Samstag, 14.06.2014 um 18.00 Uhr
in der Baselgia San Niculò in Pontresina.

Der Eintritt ist frei!



CH-7504 PONTRESINA/ST. MORITZ
TELEFON +41 (0)81 839 4000 - TELEFAX +41 (0)81 839 4040
FREE BOOKING 0800ENGADIN - INFO@SARATZ.CH - WWW.SARATZ.CH



176.795.554



GENIESSEN SIE DIE SOMMERABENDE AUF MUOTTAS MURAGL

Alphorn-Sunset-Apéro

Ein Genuss für alle Sinne. Jeden Mittwoch vom 11.06. bis 22.10.2014 ab 18.30 Uhr im Romantik Hotel Muottas Muragl. Lassen Sie mit einem erfrischenden Drink und inspirierender Alphorn-Musik den Tag so richtig gemütlich ausklingen.

Grill-Plausch

Vom 12.06. bis 23.10.2014 heizen wir jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr im Restaurant Scatla unseren Oklahoma-Grill ein. Buffet à discrétion inkl. Vorspeise, Hauptgang & Dessert ab CHF 39.00 p.P. Reservation jeweils bis 18.00 Uhr.

Romantik Hotel Muottas Muragl
CH-7503 Samedan – Engadin St. Moritz, Telefon +41 (0)81 842 82 32, www.muottasmuragl.ch

MUOTTAS MURAGL

Zu vermieten in **Celerina**
ab 1. August oder n. Vereinbarung

Garagenplatz

im Mehrfamilienhaus «Vista süll Padella», Vietta Saluver 19, 7505 Celerina (Nähe Hotel/Restaurant Saluver).

Für weitere Infos Tel. 079 419 53 06
oder reto.stifel@bluewin.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH

Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Neue Wohnungen

zu vermieten in **Maloja** ab Juli 2014
4½-Zimmer-Whg. ab Fr. 1825.– exkl. Nebenkosten.

motafarun@bluewin.ch
www.facebook.com Mota Farun
Tel. 079 473 95 77/079 179 78 78
012.266.995

Zu vermieten an ruhiger, sonniger
Lage in **Samedan** geräumige

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und sep. Bastelraum,
Keller und Garage.

Telefon 078 601 93 73

176.795.606

Fachgeschäft samstags
wieder geöffnet
8-12 Uhr / 14-17 Uhr

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.

Das Inserat ist
überall zur Stelle.

Nationalpark
Bike-Marathon
graubünden

Zu gewinnen:
3 Tickets Vallader-Strecke
3 Tickets Puter-Strecke

Leserwettbewerb

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Nationalpark Bikemarathon 2014

Am 30. August 2014 findet der 13. Nationalpark Bikemarathon statt.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 6 Tickets für diesen Anlass. 3 Tickets für die Vallader-Strecke (137 km, Start in Scuol) und 3 Tickets für die Puter-Strecke (47 km, Start in S-chanf). Möchten Sie dabei sein, an einem der schönsten Bike-Marathons?

Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie ein Ticket.

Ich möchte folgendes Ticket gewinnen:

- Vallader-Strecke
- Puter-Strecke

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Mail

Einsenden bis am Freitag, 13. Juni 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Nationalpark Bikemarathon», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Tiratori Bregaglia überrascht mit dem Meistertitel

Bündner Gruppenmeisterschafts-Final in Chur

Die Tiratori Bregaglia haben alle überrascht: Nur knapp überhaupt für den Final qualifiziert, holten sich die Bergeller den Bündner Gruppenmeisterschaftstitel mit dem Gewehr über 300 Meter.

Für den «Knaller» des Tages hat am Samstag anlässlich des Finales der Bündner Gruppenmeisterschaften Gewehr 300m/Pistole 50 und 25m auf dem Rossboden in Chur die Società Tiratori Bregaglia gesorgt. Das Südbündner Schützenquintett Stefano Gianotti, Isidor Jäger, Alessandro Rota, Rafael Spinaz und Sergio Willi hat sich nämlich auf dem letzten Rang für das Gruppenmeisterschaftsfinale qualifiziert und ist am Samstag als Sieger vom Platz gegangen. Mit 1367 Punkten wurden die Bergeller 300-Meter-Gewehrschützen im Feld D (Ordonnanz) Bündner Gruppenmeister. Dies vor dem SV Tomils (1365) und der Societad da tir Castrisch (1365). Mit Tomils (2013: 3. Rang) und Castrisch (2013: 2. Rang) haben die «Newcomer» aus dem Süden des Kantons Graubünden gleich zwei etablierte Schützenmannschaften auf die Ehrenränge verwiesen.

Ausgeglichene Schützenteams

Insgesamt liegen die Finalresultate im Feld D gemäss Bernhard Lampert, Chef Gewehr 300m beim Bündner Schiesssportverband (BSV), heuer im Durchschnitt zehn Punkte tiefer als im Vorjahr. «Damit wird für unsere Bündner Schützen das Bestehen in den nationalen Gruppenmeisterschaftsrunden des Schweizer Schiesssportverbandes eine grosse Herausforderung», so Lampert. Qualifiziert haben sich im Feld D die 15 erstrangierten Gruppen. Im Feld A (Sportgewehr) entspricht das Podest vom Samstag Lam-

perts Erwartungen. Entscheidender Erfolgsfaktor sei die Ausgeglichenheit der 300-Meter-Gewehrschützenteams gewesen. Bündner Gruppenmeister im Feld A sind die Feldschützen Felsberg mit Peter Färber, Georg Maurer, Claudio Roffler, Christian Roffler und Arno Theus.

Die Felsberger haben mit 1907 Punkten vor der SG Haldenstein (1904) und der Societad da tir Vorab Ruschein (1900) gewonnen.

Während die Finalresultate an der Spitze konstant geblieben sind, sind sie insgesamt im Durchschnitt fünf bis sechs Punkte tiefer als im Vorjahr. Somit stellen die anstehenden Schweizer Gruppenmeisterschaftsrunden auch im Feld A für die elf qualifizierten

Bündner Schützenquintette eine spezielle Herausforderung dar.

Val Müstair zweimal Zweite

Bei den Pistolendisziplinen 50 und 25 Meter hat der Pistolensportclub Val Müstair am Samstag mit dem gleichen Schützenquartett (Roman Clavadetscher, René Fasser, Dumeng Fallet und Elmar Fallet) gleich zweimal den 2. Rang erreicht. Die noch junge Schützengruppe aus dem Münstertal hat es damit erstmals am kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinale aufs Podest geschafft. Bündner Gruppenmeister Pistole 50m wurden mit 734 Punkten die Pistolenschützen Küblis mit den Schützen Hans Hartmann, Giovanni Giardina, Guido Zellweger und Peter Strebel. Es

folgen der Pistolensportclub Val Müstair (730) und die Sportschützen Rhäzüns (720). Der Durchschnitt der erzielten Resultate liegt laut Anna Marugg, Chef Pistole des BSV, im Rahmen des Üblichen. Die Stadtschützen Chur mit Leo Dumoulin, Florin Gruber, Fridolin Pitsch und Urs Solèr haben sich den Bündner Gruppenmeister Pistole 25 Meter mit 1062 Punkten souverän geholt. Die Ehrenplätze belegen der Pistolensportclub Val Müstair (1054) sowie der PC St. Antonien (1051). Die Finalresultate seien heuer durchschnittlich leicht tiefer, bei den Podesträngen jedoch 20 bis 30 Punkte tiefer als im Vorjahr ausgefallen, so Marugg.

Verena Zimmermann

Ranglisten unter www.kbsv.ch



Sie sind Bündner Gruppenmeister Gewehr 300 Meter Feld (von links): Isidor Jäger, Stefano Gianotti, Sergio Willi, Alessandro Rota, und Rafael Spinaz von der Società Tiratori Bregaglia.

Foto: Verena Zimmermann

Lusitanos hat sich gerettet

Fussball In der Runde vom Pfingstsonntag (Montagsspiele nach Redaktionsschluss dieser EP-Ausgabe) schnitten die Südbündner gut ab. Valposchiavo Calcio konnte nach einer Niederlagenserie in der 3. Liga auf die Erfolgsstrasse zurückkehren. Die Puschlaver siegten bei Walenstadt gleich mit 5:2.

In der 4. Liga, Gruppe 1, hat sich Lusitanos de Samedan nach ebenfalls einer Niederlagenserie mit einem 2:2-Heimunentschieden gegen den Drittlezten Ems 2 aller Abstiegssorgen entledigt. Die Lusitaner können vom Zweitletzten Surses in der Meisterschaft abschliessenden letzten Begegnung nicht mehr eingeholt werden. Keine Zähler holte der CB Scuol in Bonaduz, die Unterengadiner unterlagen mit 1:5 Toren. Der FC Celerina hatte bereits am letzten Donnerstagabend gegen Lusitanos das Nachbarschaftsderby mit 2:0 gewonnen und absolvierte gestern Nachmittag (nach Redaktionsschluss) seine letzte Saisonpartie gegen den FC Triesen.

In der 5. Liga, Gruppe 2, konnte Bregaglia das Heimspiel gegen den Zweiten Laax eher überraschend mit 3:1 zu seinen Gunsten entscheiden und Thusis-Cazis 2 so zum Gruppensieg und Aufstieg verhelfen. (skr)

Zu verkaufen

Aus Privatsammlung zwei Fotokameras, ca. 1940 bis 1950 von A. Garbald. Original-Etui, Ansichtskarten und Objektive. Aufnahmen auf Glas, Motive von Pian della Casa sowie Personen und Gegend in Maloja.

Telefon 081 822 14 66

«Engadiner Markt – Il marchà»

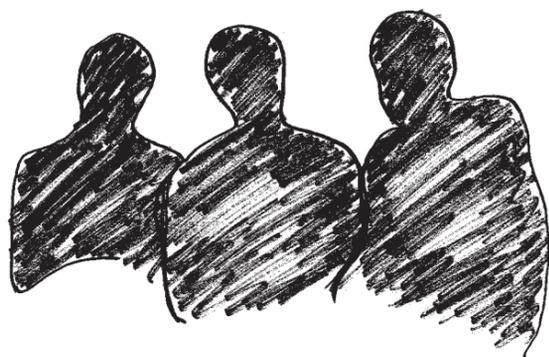
– die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber; Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 236.– (exkl. MwSt.) können Sie ein Glückwunscheinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz

Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Zuoz/Engadin

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 15. September 2014 oder nach Vereinbarung eine

kaufmännische Angestellte (100%)

mit KV- oder gleichwertigem Abschluss.
Sprachen: Deutsch/Italienisch

Aufgabenbereich:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Korrespondenz ab Diktiergerät
- Telefon und Kundenempfang

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Advokatur und Notariat Wieser & Wieser

Herr Dr. Marc E. Wieser
7524 Zuoz

Telefon 081 851 20 30, Fax 081 851 20 31
E-Mail: advokatur@wieser-wieser.ch

176.795.657

Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.

publicitas

JETTI LANGHANS
FOTOGRAFIN
Kulturpreis der Gemeinde Pontresina 2014

DER ANDERE BLICKWINKEL

Einladung zur Preisübergabe



Offizielle Ehrung der Pontresiner Fotografin Jetty Langhans. In Anerkennung ihrer fotografischen Arbeit im Engadin. Ihre ästhetische Bildsprache hat das Publikum im In- und Ausland begeistert. Die Künstlerin zeigt aus diesem Anlass zwei Tonbildschauen aus ihrem mehrfach preisgekröntem Schaffen.

FREITAG
13. JUNI 2014
20.30 UHR

SELA CULTURELA
PONTRESINA
EINTRITT FREI

DIE SELA CULTURELA BEFINDET SICH NEBEN DEM CINEMA REX

KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA



Das familiengeführte 4-Sterne Superior Hotel Walther in Pontresina gehört zu den traditionsreichsten Häusern im Engadin und ist Mitglied der renommierten Kollektion von Relais & Châteaux. Zu einer einzigartigen Architektur gesellen sich 57 behagliche Zimmer, 11 Junior-Suiten und 2 Suiten. Vielfältige Rückzugsmöglichkeiten, Restaurants, Bar, Fumoir und eine Wellnessoase mit Schwimmbad runden das Hotelerlebnis ab. Ebenfalls im Familienbesitz ist das 3-Sterne Hotel Steinbock – das erste Gasthaus von Pontresina – die gemütliche Ausgabe unserer Gastlichkeit in einer feinen Welt mit 32 Arvenholzzimmern und Restaurants.

Einem jungen oder junggebliebenen Profi bieten wir ab sofort oder nach Vereinbarung folgende interessante Stelle als:

Leiter/in Personaladministration und Kreditorenbuchhaltung

Lohnwesen (Mirus), Sprachen D, I, (E)
Teilzeit flexibel, in Jahresstelle

Sie arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich. Loyalität und Sozialkompetenz sind für Sie keine Fremdwörter? Dann erwarten wir gerne Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Anne-Rose und Thomas Walther
Hotels Walther und Steinbock
7504 Pontresina
job@hotelwalther.ch
www.hotelwalther.ch



176.795.649

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abw.,
Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Delia Krüger (dk)

Freie Mitarbeiter:
Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

FC Celerina besiegt den FC Lusitanos 2:0

Fussball Unter der Woche fanden gleich zwei Derby für den FC Celerina statt. Am Mittwoch spielte die Damen-Mannschaft des FCC gegen die Damen vom FC Lusitanos de Samedan (2:0-Sieg). Ein Tag später spielten die Herren in der 4. Liga gegeneinander. Das Resultat fiel gleich aus.

Die FCC-Herren traten mit einer zusammengewürfelten Mannschaft auf. Die Spieler zeigten aber von der ersten Spielminute an eine konzentrierte und engagierte Leistung. In der ersten Viertelstunde sammelte der FCC vier gute Tormöglichkeiten, jedoch gingen die Schüsse ganz knapp am Tor vorbei. In der 21. Minute gingen die Gastgeber verdient in Führung. Paolo Nogheredo schickte Mike De Melo nach vorne, dieser legte zurück auf Emmanuel Haers, der sicher zum 1:0 verwandeln konnte. Der FC Lusitanos kam danach etwas besser im Spiel. Der erste Torschuss wurde durch FCC-Torhüter Nikola Mitrovic gehalten, beim zweiten Schuss wäre er machtlos gewesen, doch der Ball verfehlte das Gehäuse ganz knapp.

Der zweite Durchgang war ausgeglichen, wobei die Celeriner die besseren Chancen herauspielten. Emmanuel Haers flankte nach fünf Minuten auf John Dos Santos, doch der Abschluss war zu ungenau. Der FCC versuchte immer wieder seine laufstarken Stürmer mit langen Bällen zu bedienen.

In der 63. Minute landete so ein Ball nach vorne bei John, der aus rund zwanzig Metern genau unter die Latte zum 2:0 traf. Anschliessend versuchten die Gäste zu reagieren, doch nur nach Standardsituationen wurden sie gefährlich. In diesen Situationen scheiterten sie entweder am Celeriner Keeper oder an der Ungenauigkeit der Abschlüsse. In der letzten Phase der Partie war der FCC nahe am dritten Tor. John zeigte sich weiter in Spiellaune und hatte die beste Chance per Kopf nach Flanke von Paolo Nogheredo, doch der Ball verfehlte um Zentimeter den linken Pfosten. Die letzte Tormöglichkeit hatte der junge FCC-Stürmer Lorenzo Martinucci, der sich gegen zwei Gegenspieler behauptete. Beim Abschluss traf er aber den Ball nicht optimal und der Schuss wurde vom Torhüter gehalten.

So endete der zweite Derby der Saison mit der Revanche für den FCC nach der Niederlage im letzten Herbst in Samedan. Der FC Celerina kehrt mit diesem Sieg wieder auf die Siegerstrasse zurück nach dem Unentschieden vom letzten Sonntag gegen Surses. Der letzte Match der Saison fand am Pfingstmontag gegen den FC Triesen statt (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). (nro)

Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Flavio Dias, Nelito, Franz Andrinet, Rui Dias, Paolo Nogheredo, Riccardo Cavassi, Mike De Melo, Emmanuel Haers, Enrico Motti, John Dos Santos, Amos Sciuchetti, Lorenzo Martinucci, Gian Marco Cramerli.

Standing Ovation für Gian Franco Kasper

Schneesport Der St. Moritzer Gian Franco Kasper wird dem internationalen Skiverband (FIS) weitere vier Jahre als Präsident vorstehen. Beim Kongress in Barcelona wurde der 70-Jährige für seine bereits sechste Amtszeit bestätigt und mit einer Standing Ovation bedacht.

Schon seit 1998 steht Gian Franco Kasper als Präsident an der Spitze der FIS, nachdem er zuvor 23 Jahre lang als Generalsekretär gewirkt hatte. Kontinuität hat in der FIS Tradition. Kasper ist nach dem Schweden Ivar Holmquist (1924 – 1934), dem Norweger Nicolai Ramm Östgaard (1934 – 1951) und seinem Landsmann Marc Hodler (1951 – 1998) erst der vierte Präsident.

Neu im 16-köpfigen FIS-Council nehmen der Finne Martti Uusitalo, der Amerikaner Dexter Paine und der Japaner Aki Murasato Einsitz.

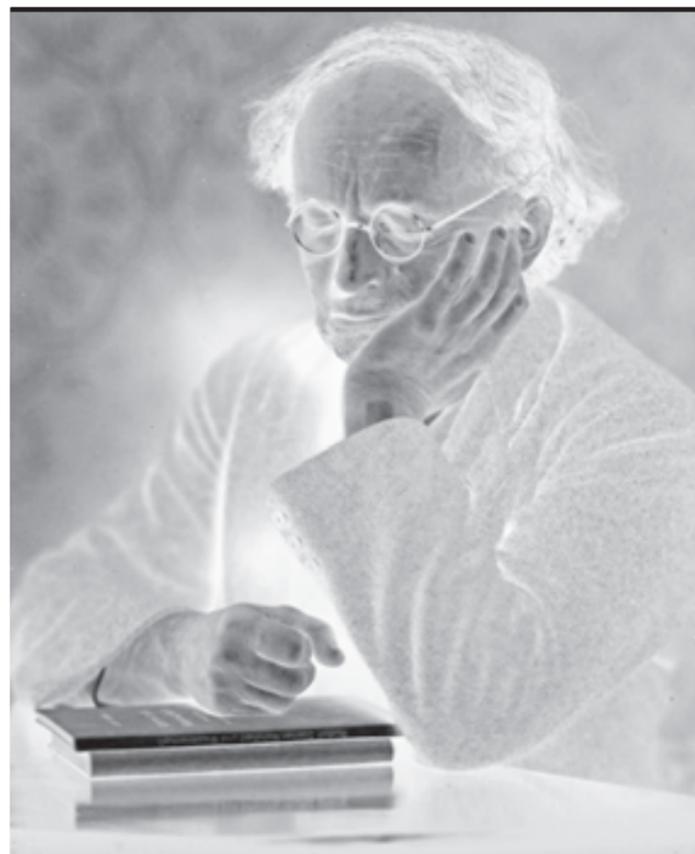
Neben der unbestrittenen Wiederwahl von Gian Franco Kasper setzte es in Barcelona aber auch eine Schweizer

Niederlage ab. Nicht Lenzerheide wird 2017 das alpine Weltcup-Finale austragen können, sondern Aspen im US-Bundesstaat Colorado. Die Bündner mit OK-Präsident Silvano Beltrametti, die im März zum fünften Mal die abschliessenden Weltcup-Rennen organisierten, hätten den Anlass auch in den Jahren 2017, 2019 und 2021 gerne durchgeführt. Diesem Plan wurde aber eine Absage erteilt.

Der Ski-Weltverband bestimmte an seinem Kongress in Barcelona zudem die Austragungsorte der WM 2019. Die alpinen Titelkämpfe werden in Are (Sd) ausgetragen, die nordischen Weltmeisterschaften in Seefeld (Ö) im Tirol.

Für 2015 beziehungsweise 2017 standen bei den Alpenen bereits Vail/Beaver Creek (USA) sowie St. Moritz und bei den Nordischen Falun in Schweden sowie Lahti in Finnland als Austragungsorte fest.

Die Skiflug-WM 2018 findet in Oberstdorf (De) statt. (si/ep)



Der fotografische Blick

In Stampa fand kürzlich die Eröffnung des Museums Ciäsa Granda und die Vernissage der vom Kunstmuseum Chur übernommenen Ausstellung mit Werken des Bergeller Fotografen Andrea Garbald statt. Am frühen Abend fanden sich schliesslich um die 100 Personen in der Villa Garbald in Castasegna ein zur Vernissage der Kunsteinrichtung zum 150-Jahr-Jubiläum der Villa Garbald von Katalin Deér: «Eco Echo Garbald». Für die Jubiläumsausstellung blickt mit Katalin Deér eine Künstlerin auf das Werk von Andrea Garbald und zeigt es in ihrer Perspektive. «Mit ihrer Kamera hat sie bildnerische Recherche betrieben und die Garbald-Fotografien im Archiv und im Ausstellungsraum fotografiert. Was dabei zu Tage tritt, ist ihr fotografischer Blick: Sie zeigt uns, wie Andrea Garbald die Dinge gesehen hat.» So beschreibt Stephan Kunz, der Direktor des Bündner Kunstmuseums in Chur, in der kleinen Festschrift unter dem Titel «Die Griechinnen von Castasegna» die Kunsteinrichtung. Den zahlreichen Gästen aus dem Tal und der halben Schweiz bot sich die sonst nicht gegebene Möglichkeit, die Fotografien nicht nur in den öffentlich zugänglichen Räumen, sondern auch in den Gästezimmern zu betrachten. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Katalin Deér: Eco Echo Garbald. 2014. Bündner Kunstmuseum Chur. ISBN 978-3-905240-68-9.

Ergänzungsleistung: Erneut mehr Bezüger

Graubünden Die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen (EL) im Kanton Graubünden ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen (plus 3,4 Prozent). Die Regierung hat von einem Bericht zum Vollzug der Ergänzungsleistungen im Jahr 2013 Kenntnis genommen. In den vergangenen fünf Jahren ist die Anzahl der EL-Bezüger/innen im Kanton Graubünden um insgesamt 15 Prozent gewachsen.

Die Zunahme in diesem Zeitraum ist zu drei Vierteln auf neue Ergänzungsleistungen zur AHV zurückzuführen. Im Jahr 2013 weist die EL-Betriebs-

rechnung einen Nettoaufwand von rund 92,7 Millionen Franken aus. Somit stieg der EL-Nettoaufwand im Berichtsjahr lediglich um 0,3%. Dies trotz der erwähnten Zunahme der Bezugsberechtigten. Der Beitrag des Bundes an die EL betrug rund 23,8 Millionen Franken.

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die AHV- und IV-Renten mit dem sonstigen Einkommen und Vermögen der versicherten Person nicht ausreichen, um die minimalen Lebenskosten zu decken. Auf Ergänzungsleistungen besteht ein rechtlicher Anspruch. (pd)

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

„Was die Mutter uns gewesen, steht am Grabstein nicht zu lesen.
Eingegossen wie in Erz steht es in der Kinder Herz“

Todesanzeige

Unendlich traurig, aber auch dankbar für die gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Nona, Tante und Gotta

Rosmarie Conti - Huber
7. Dezember 1948 - 5. Juni 2014

Nach schwerer und geduldig ertragener Krankheit konnte sie friedlich zu Hause einschlafen.

In stiller Trauer: Ulysse Conti
Dumeng und Rita Conti mit Mauro und Pascal
Corado und Catherine Conti - Grass
Monika und Walther Lüthi - Huber
Marianne Schneider
Dres und Caroline Huber
Verwandte und Freunde

Die stille Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Speziell danken wir dem langjährigen Hausarzt Dr. Eberhard und der Spitex für den herzlichen und engagierten Einsatz.
Anstelle von Blumen, gedenke man der Spitex PC 70-606-3

Todesanzeige Horst Bücker

14. 2. 1958 – 26. 5. 2014

Traueradresse:
A. Melcher
Via Stredas 4
7500 St. Moritz

Freunde, Mitarbeiter
Familie Bernasconi
Hotel Waldhaus am See, St. Moritz

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 11. Juni 2014, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz, statt.



Mercedes-Benz

Ihr Partner im Engadin

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

7503 Samedan
www.geronimi.ch

176.793.669

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein Mann kommt ins Fischgeschäft: «Bitte werfen Sie mir zwei Forellen zu!»

Die Verkäuferin: «Was soll das?» Der Mann: «So kann ich sagen, ich hätte sie gefangen!»

«Erfolgsrezept? Qualität, Spezialität und Ehrlichkeit!»

Sagt Restauranttester und Spitzenkoch Daniel Bumann

Er durchleuchtet Strukturen, winkt schlechte Trends ab und stärkt die guten. Betriebe, welche sich in Not befinden, können aufatmen. Gourmetkoch Daniel Bumann greift seit 2008 kärglich laufenden Betrieben unter die Arme.

MADLAINA NIGGLI

Im Bild erscheint eine weinende Wirtin und ein anprangernder Daniel Bumann. «Wie die Toilette, so die Küche. Wenn ich nun als Gast auf so eine Toilette stossen würde, hätte ich bereits gegessen». «Nichts wird das, gar nichts!».

Dass Restauranttester Bumann kein Blatt vor den Mund nimmt, ist bereits im Trailer erkennbar. Böse meint er das Gesagte jedoch nicht: «Ich bin nur so streng und direkt, um ihnen die Augen zu öffnen. Nur so können Betriebe aus der Misere gezogen werden», sagt er.

Erfolgsquote ist nicht entscheidend
Daniel Bumann, ist mit 18 Gault-Milau Punkten ausgezeichnet und bewirt-

20. Gourmet-Fischete

Zum 20. Mal wird die Sommersaison in «Bumanns Chesa Pirani» in La Punt mit der Gourmet-Fischete gestartet. Mit frischem Fisch aus der Region wird vom Gast selber ein Menü zusammengestellt, von Bumann zubereitet und anschliessend serviert. Gefischt wird in Engadiner Gewässern und direkt in die Küche geliefert. Die diesjährige Gourmet-Fischete, welche zwischen dem 6. und 14. Juni stattfindet, widmet das «Chesa Pirani Team» dem langjährigen Fischer Marcel Jäggi. (mn)



Fischer Christian Adler bringt dem Sternekoch Daniel Bumann täglich frische Fische aus der Seelandschaft vorbei. Bezahlt wird er für seine Arbeit mit dem Gourmet-Fischete 5-Gang-Menü.

Foto: Madlaina Niggli

schaftet seit 20 Jahren zusammen mit seiner Frau Ingrid die «Chesa Pirani» in La Punt. In der Zwischensaison tritt er in der Fernsehserie «Bumann der Restauranttester» auf und versucht mit Hilfe seines Wissens schlecht laufende Betriebe aus der Patsche zu ziehen. Seine Tätigkeit beim Privatsender 3+ sieht er als «Zweitjob». «In erster Linie bin

ich Gastgeber und Koch in der Chesa Pirani. Hat das Restaurant offen, bin ich anwesend und mit Herzblut und Engagement dabei», so der Spitzenkoch.

Missen will er die Filmarbeiten jedoch nicht. Während den Dreharbeiten lernt er immer wieder neues hinzu, sei es für das Privat- wie für das

Berufsleben. Dabei lassen ihn die gesehnen Schicksalsschläge nicht kalt. «Die Probleme der Wirte interessieren mich ernsthaft und ich versetze mich relativ schnell in die Situation der Personen. Es ist nicht immer ganz einfach abzuschalten und den gewollten emotionalen Abstand einzuhalten», meint Bumann. Dass nur etwa einem Drittel

aller Betriebe nachhaltig aus der Krise geholfen werden kann, ist für ihn trotzdem ein Erfolg. Bumann ist der Meinung, dass nicht die Erfolgsquote der «geretteten» Restaurants entscheidend ist, sondern die Tatsache, dass viele Zuschauer, Gastronomen sowie Nicht-Gastronomen, die Sendung verfolgen und dadurch lernen, wie ein Betrieb geführt werden soll. Allein dies, sei schon nachhaltig.

Bewerbungen aus dem Engadin

Bewerbungen sind viele eingegangen. Alle konnten der Sender und Bumann jedoch nicht berücksichtigen – einige ganz bewusst nicht. So wurden auch Bewerbungen von Oberengadiner Wirtschaftshäusern ausser Acht gelassen. «Ich kannte zum Teil die Schicksale der Bewerber und hatte nicht den nötigen Abstand zu den Fällen», sagt Bumann und ergänzt: «Wahrscheinlich hätte es auch wie eine Vetterliwirtschaft gewirkt».

Der Grund, dass überhaupt Bewerbungen aus dem Engadin eingegangen sind, sieht Bumann an zweierlei Faktoren. «Einerseits ist bei uns ein Restaurant im Sommer viel weniger wirtschaftlich als im Winter. Damit das Überleben gesichert ist, müssen Nischenprodukte angeboten werden. Andererseits ist es so, dass wir im Engadin ein dichtes Angebot an Sitzplätzen in Gasthäusern haben», so der Wahl-Lapunter.

Um in der Gastronomie erfolgreich überleben zu können müssen einige Regeln eingehalten werden. «Man sollte sich um jeden Gast bemühen, saisonale Angebote erstellen und vermehrt auf die Qualität der Produkte setzen», so Bumann. Ziel sollte laut dem Spitzenkoch sein, der Kundschaft ein unvergessliches Gesamterlebnis bieten zu können.

«Bumann der Restauranttester» läuft bis auf Weiteres jeden Montag um 20.15 Uhr auf 3+.

Gleitschirmflieger tödlich verunfallt

Polizeimeldung Am Nachmittag des Pfingstsonntags hat sich bei Scuol ein 49-jähriger Gleitschirmpilot aus Österreich bei einem Absturz tödlich verletzt. Er stürzte in den Inn und verunglückte an einem Brückenpfeiler.

Eine Augenzeugin konnte beobachten, wie der Gleitschirmpilot über dem Inn ins Trudeln geriet und schliesslich in den Fluss stürzte. Gemäss bisherigen Erkenntnissen dürfte er während des Absturzes noch die dort vorbeiführenden Stromleitungen touchiert haben.

Im Inn trieb es den Verunfallten abwärts, bis er am Brückenpfeiler der Fussgängerbrücke, welche nach Pradella führt, hängenblieb. Für die Bergung des Opfers standen nebst der Kantonspolizei Graubünden auch die Rega, die Feuerwehr Pisoc, Polizeitaucher und ein Angehöriger des Alpinkaders der Kantonspolizei im Einsatz. (kp)

WETTERLAGE

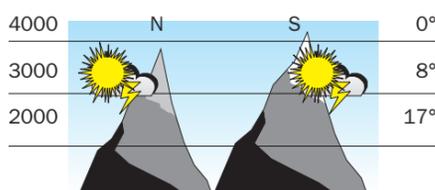
Wir liegen weiterhin im Einflussbereich einer Hochdruckzone. Mit der südwestlichen Höhenströmung gelangen damit warme Luftmassen subtropischen Ursprungs zu uns. Die Luftschichtung wird allerdings labiler.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zum Teil wieder schönes Sommerwetter! Im Grunde genommen ändert sich beim Wetter nicht viel. Vor allem am Vormittag scheint die Sonne länger vom Himmel herab und man sieht nur harmlose Wolkenfelder. Im Laufe des Nachmittags werden die Quell- und Haufenwolken insgesamt grösser und es besteht in der Folge auch die Möglichkeit für lokale Gewitterbildungen. Wo diese Gewitter genau entstehen und dann hinziehen bzw. welche Orte einen Gewitterguss abbekommen, kann man immer nur kurzfristig besser abschätzen. Im Puschlav und in Richtung Bergell weniger Sonnenstunden als beispielsweise im Unterengadin.

BERGWETTER

Der Tag beginnt im Gebirge mit Sonnenschein ohne Bewölkung. Am späten Vormittag bzw. gegen Mittag hin brauen sich dann grössere Quellwolken zusammen. Vorsicht ist somit angebracht, denn ein plötzlicher Wettersturz mit Blitz, Donner, Platzregen und Hagel ist durchaus möglich.



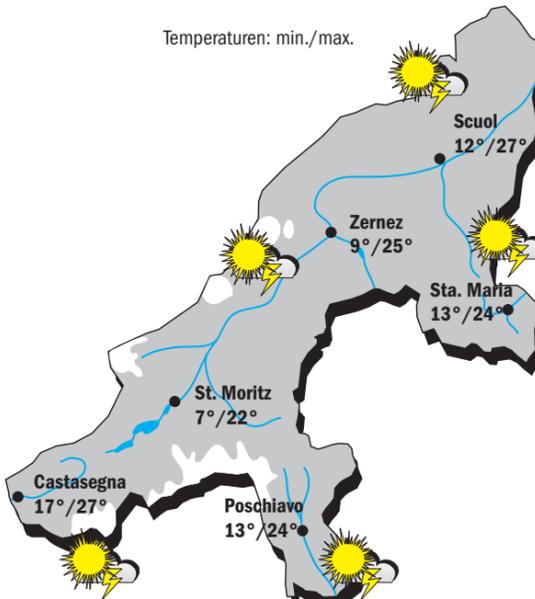
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	6°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°	NO 10 km/h
Scuol (1286 m)	14°	NW 9 km/h
Sta. Maria (1390 m)	15°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12 / 26 °C	13 / 25 °C	12 / 24 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 22 °C	7 / 21 °C	5 / 20 °C

Bever: Chauffeur kippt Beton in Fluss

Polizeimeldung Am letzten Freitagmorgen hat der Chauffeur eines Betonmischers mindestens 120 Liter Beton in den Fluss Beverin gekippt. Mit seinem Handeln nahm der Mann ein Fischsterben in Kauf.

Der Lastwagenchauffeur lud auf einer Baustelle in der Val Bever Beton ab. Auf der Rückfahrt wurde er wegen Strassenanierungsarbeiten längere Zeit aufgehalten. Weil er mit dem trocknenden Beton nicht zuwarten wollte, kippte er die übrigen 120 Liter Beton kurzerhand in den Beverin. Anschliessend reinigte er den Lastwagenausguss und die an den Fluss grenzende Wiese mit Wasser. Ein Passant beobachtete dies und meldete den Vorfall dem Amt für Jagd und Fischerei. Laut Fischereiaufseher ist der Beton für die Fische hochtoxisch. Der Chauffeur wird bei der Staatsanwaltschaft Graubünden wegen Widerhandelns gegen das Umwelt- und Gewässerschutzgesetz verzeigt. (kp)

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch